



Ausgabe 2-2014

# NATURFREUNDiN

Zeitschrift für nachhaltige Entwicklung - sozial - ökologisch - demokratisch

## Das Tagebuch des Edmund Lindner

Wie sich erstmals die Welt bekriegte





EIN STANDPUNKT VON KAI NIEBERT,  
STELLVERTRETENDER BUNDESVORSITZENDER  
DER NATURFREUNDE DEUTSCHLANDS

AUF EIN WORT

## Politik für morgen statt für gestern



Im Programm der Bundesregierung ist für alle etwas dabei: die Rente für Mütter, die abschlagsfreie nach 45 Beitragsjahren, gleicher Mindestlohn für Ost und West oder der verbesserte Mieterschutz. Und dennoch: Die Überschrift „Deutschlands Zukunft gestalten“ ist verfehlt, wenn die Auswirkungen der hausgemachten Klimakatastrophe wahlweise die Philippinen zerstören, Deutschland immer häufiger von seinen Flüssen überschwemmt wird und ein Rekordsommer den nächsten jagt.

Die Große Koalition verteilt Geschenke, statt die Zukunft gerecht zu gestalten. Doch soziale Gerechtigkeit ist ohne eine ökologische Gerechtigkeit nicht zu haben, wie drei Beispiele zeigen:

- ▶ Das Umweltbundesamt hat vorgerechnet: Wir können entweder heute in Deutschland vier Milliarden Euro in eine grüne Zukunft investieren oder noch 50 Jahre abwarten und dann jährlich 100 Milliarden Euro bezahlen, um asthmakranke Kinder, Hitzetote, höhere Deiche und massive Ernteausfälle zu finanzieren.
- ▶ Sechs der zehn klimaschädlichsten Kohlekraftwerke in der EU stehen in Deutschland. Daran leidet nicht nur das Klima: Jedes Jahr sterben in Deutschland 3.000 Menschen an Feinstäuben aus deutschen Kohlekraftwerken.
- ▶ Allein die Städte Berlin, Hamburg und München verbrauchen mehr Fläche, um ihren Lebensstandard zu halten, als Deutschland zur Verfügung steht, um saubere Luft, sauberes Wasser und Nahrung zu produzieren.

Und was machen wir? Deckel drauf und Augen zu ist momentan die Devise der Regierung bei Energiewende und Nachhaltigkeit. Der Ausbau von Strom aus Wind und Sonne soll abgebremst statt schnellstmöglich ausgebaut werden.

Richtig ist zwar: Das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) muss reformiert werden. Doch wenn eine wirkliche Energiewende will, braucht mehr als nur erneuerbaren Strom: eine massive Steigerung der Effizienz (spart Kosten), eine Einsparung von Energie (spart noch mehr Kosten) und vor allem eine Energiewende auch im Bereich Heizung und Wärme (spart am meisten Kosten).

Das Problem ist nicht, dass die Regierung nicht grün genug ist, sondern dass sie keine Idee hat, wie die Menschen 2050 in Wohlstand leben können. Die SPD ist groß geworden, weil sie es geschafft hat, den Menschen eine bessere Zukunft zu versprechen. Wenn die Zukunft von Kohle statt Klima, vom Kampf um Rohstoffe und von ökologischer Ausgrenzung bestimmt sein soll, dann ist die Sozialdemokratie nicht auf dem richtigen Weg. Wenn sie jedoch eine Zukunft mit bezahlbarer, gesunder Energie und einem nachhaltigen Lebensstil will, dann muss die Regierung deutlich andere Akzente setzen.

Wer eine lebenswerte Zukunft gestalten will, sollte die gute Zukunft entwickeln und nicht nur an der Vergangenheit hängen. Dafür muss man vorwärts denken – und auch gehen.

Auf einem solchen Weg in die Zukunft werden wir NaturFreunde vorausschauende und verlässliche Wanderleiter sein!



„Kein einziger genutzter Grünlandtyp befindet sich im grünen Bereich!“

PROF. BEATE JESSEL (PRÄSIDENTIN DES BUNDESAMTES FÜR NATURSCHUTZ) [SEITE 11]



<b>TITEL</b>	<b>THEMA</b>	<b>NATURFREUNDE AKTIV</b>	<b>FEST GESETZT</b>
Erster Weltkrieg	Natur & Umwelt	Aus- und Sportbildung..... 16	Reisezeit ..... 26
Das Tagebuch des	Interview mit Beate Jessel..... 11	Nachhaltiger Bergsport ..... 17	Seminare ..... 27
Edmund Lindner ..... 4	Uferschutz in Brandenburg ..... 12	Geologische Schatzsuche..... 17	Impressum ..... 28
Die letzten Tage des	Einmaleins der Schutzgebiete... 12	Pädagogisches Turnen..... 17	Kleinanzeigen ..... 28
Ersten Weltkrieges..... 5	Orchideenreservat in Freiburg .. 13	Neues Naturfreundehaus..... 18	kurz notiert..... 29
Essay: Wie sich erstmals	Petition gegen Tierfabriken ..... 14	Transformation in Wuppertal.... 19	Medien ..... 29
die Welt bekriegte ..... 6	Bericht 29. Bundeskongress ..... 14	Kinder aus Tschernobyl..... 19	4 Fragen an..... 30
Resolution: Europas Erbe	NaturFreunde jetzt Umwelt-	Urlaub vor der Haustür..... 20	Leserbriefe ..... 30
und Auftrag..... 10	und Naturschutzvereinigung..... 15	Wandern im Allgäu ..... 22	Der Küstenwanderweg der nieder-
		Umweltklubs in Togo ..... 23	ländischen NaturFreunde..... 31
		Kalenderblatt: Transrapid ..... 24	
		Zeitsprung: Natur und Krieg..... 25	

EDITORIAL

*Wobe lesen und lesen,*

im Jahr 1918 wurde unsere Vorgängerzeitschrift *DER NATURFREUND* in Deutschland verboten. Dem staatlichen Zensor passte die abgedruckte „Kriegs-Verlustliste Nr. 35“ nicht. Darin waren wieder einmal tote Genossen aufgelistet, alle Opfer des Ersten Weltkrieges. 1.018 Vereinsmitglieder hatten Ortsgruppen bis dato gemeldet.

Während in der bürgerlichen Presse gerne Spekulationen über Heeresbewegungen und strategische Lagen ausgebreitet wurden - ähnlich wie im Moment zur Lage in der Ukraine - waren die Meldungen in *Der NATURFREUND* ganz lapidar. Ähnlich verhält es sich mit dem Tagebuch des Soldaten Edmund Lindner, das die *NATURFREUNDiN* ab Seite 4 erstmals veröffentlicht - leicht gekürzt und editiert. An der Front

war das Grauen des Krieges Alltag, was sich in Lindners Tagebuch in einer erstaunlich sachlichen Sprache widerspiegelt.

In *DER NATURFREUND* (ein Nachdruck auf Seite 25) berichtet ein Frontsoldat über lohnende Wanderziele in Frankreich, „wohin ich meine Ortsgruppe im Frieden gerne mal führen würde.“ Ein anderer schreibt: „Hier in den einsamen Waldkarpaten ist *DER NATURFREUND* für mich eine wohlthuende Abwechslung in dem trübseligen Einerlei.“ Und im bayerischen Weiden heißt es im Ortsgruppenbericht: „Der Mitgliederstand ist zurzeit 26, wovon 14 im Felde stehen. Der Hüttenbaufonds beträgt Mk. 88,80. Es ist unser eifrigstes Bestreben, eine Hütte zu erwerben und Mitglieder zu gewinnen.“

Auch heute bauen NaturFreunde noch neue Hütten und gewinnen Mitglieder, wie unser Bericht aus München-Würmtal zeigt (Seite 18). Für Naturschützer und solche, die es werden wollen, bieten wir das „Einmaleins“ der Schutzgebiete (Seite 12). Über den Stand der Biodiversität gibt Beate Jessel, Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, Auskunft (Seite 11). Artenvielfalt vor Ort erleben können Leserinnen und Leser auf einem der vielen Natura Trails der NaturFreunde. Die *NATURFREUNDiN* gibt ab Seite 20 entsprechende Tipps für einen „Urlaub vor der Haustür“.

Seit bald 120 Jahren engagieren sich NaturFreunde schon im Natursport und im Naturschutz. Mit dieser Ausgabe der *NATURFREUNDiN* dürfen wir verlautbaren, dass es dafür nun auch einen amtlichen Stempel gibt, der mehr Mitwirkungs- und Klagerechte eröffnet (Seite 15).

Viel Vergnügen beim Lesen und einen schönen Sommer, hoffentlich im Frieden, wünscht

*Hans-Joel Plautau*

# Das Tagebuch des Edmund Lindner

## 20. Februar

Wir sind marschbereit, alles wird gepackt und verladen. Der Abteilungsführer Lt. Seeger zeigt sich von recht wenig angenehmer Seite, deren er sehr viele aufzuweisen haben soll. Er ist brutal, gefühllos, roh.

## 22. Februar

Exerzieren. Ich bekomme meine 1. Stunde nachexerzieren ( $\frac{1}{2}$  3 -  $\frac{1}{2}$  4 Uhr). Warum? Weil ich beim Parademarsch nach rechts geschaut habe.

## 23. Februar

Heute endlich und doch plötzlich der Marschbefehl.  $\frac{1}{2}$  6 Uhr geht's schwer bepackt nach Beveren. Kurz vor dem Abmarsch kommt kanalaufwärts ein arg leckes Torpedoboot.

## 25. Februar

Nachdem wir in Laforest fast  $\frac{1}{2}$  Tag gehalten, geht's endlich weiter bis Aubigny au Bac, wo wir am 25. II. abends gegen  $\frac{1}{2}$  10 Uhr ankommen. Nachdem unsere Bagage abgeladen und wir uns für die Nacht im Viehwagen zurechtma-

M. 25.



## Alexander Edmund Paulus Lindner

wurde am 13. Oktober 1884 im sächsischen Oberebersbach geboren. Er wird Lehrer in Bautzen, lebt dort mit Frau Käthe (eigentlich Camilla Katharina) und Tochter Thea (eigentlich Dorothea), bis er 1917 den Einberufungsbefehl an die Westfront erhält, wo er als Funker eingesetzt wird.

Von seiner Frau existiert ein Tagebuch, das auch die Feldpost von Edmund Lindner an sie enthält. Nach einem Fronturlaub beschließt er im Februar 1918 selbst Tagebuch zu führen - in einem kleinen Pestalozzikalender des Jahres 1918. Die NATURFREUNDiN dokumentiert hier erstmals Lindners Aufzeichnung, leicht editiert und gekürzt.

Edmund Lindner überlebte den Ersten Weltkrieg wie auch den Zweiten und starb 1986 in Bautzen als 102-Jähriger.

chen, kommt der Befehl noch diese Nacht bis Souchy-Lestrel zu marschieren. Nach 3 Tagen Bahnfahrt noch 2 Stunden Nachtmarsch!

### 26. Februar

½ 2 Uhr Ankunft in Souchy-Lest. Kühle Mondnacht. Dörfer geräumt von Zivil, dafür aber vollgestopft mit Militär aller Waffengattungen. Unser Quartier: die Kirche.

### 1. März

Ich rücke in Stellung. Der etwa 9 Meter tiefe Unterstand liegt unmittelbar am Westausgange des Dorfes Bourlon mit seinem schönen Schlosse, Park nebst einer Gärtnerei. Das Dorf selbst, das Schloss, und alles was zu Bourlon gehört, zeigt auf Schritt und Tritt die Spuren des Krieges, der Tankschlacht vom November. Überall stehen auch noch Tanks. Von unserem Unterstand 150m entfernt 2 Stück.

Recht viel Schwierigkeit macht uns die Verpflegung. Wir sind 3 Tage ganz oder teilweise ohne Verpflegung und infolgedessen brauchten wir die Eiserne Portion auf.

### 7. März

Früh 4 Uhr wird die Station abgebaut - nach C. zurückgekehrt wird man wieder Mensch. Die Abteilung ist gar nicht nach mei-

nem Geschmack. Einige Günstlinge des Wachmeisters Welch erlauben sich wirklich viel: Uffz. Seifert (21 Jahre alt) verlangte sein schweinemäßiges Kochgeschirr aufzuwaschen, Uffz. Pohle sogar seine Stiefel zu wischen. Beider Ansinnen sind während meiner Soldatenzeit noch nicht gestellt worden.

Überhaupt herrscht bei dieser Abteilung ein unerhörter Unteroffiziersdünkel, ein Vorgesetzten- und Schikanentum, gepaart mit Hinterlist und Nachträglichkeit, dass man - ohnehin schon Antimilitarist - sich sehnt nach Rettung aus den Klauen des alles erschreckenden Militarismus, der jetzt während des Krieges am fettesten wuchert und üppigste Blüten treibt. Nicht als Mensch gilt der Einzelne, sondern lediglich als Nummer, als ein wertloses Etwas, das tief unter dem Tiere steht.

Die militärische Kaste fühlt sich wohler denn je. So dicke Zigarren durften sie zeit ihres Lebens noch nicht rauchen. Wie fühlen sich unsere beiden Leutnants doch so überaus glücklich in ihrer Tyrannenrolle!

### 16. März

An den zunehmenden Vorbereitungen merkt man, dass auch unser Divisions-Abschnitt zum Offensiv-Gebiet gehört. Artillerie schießt tägl. ein. In den Batteriestellungen mehren sich über Nacht Befehle, die den Angriff als unmittelbar bevorstehend

# Die letzten Tage des Ersten Weltkrieges

## Wie ein 30-jähriger sächsischer Funker die Kriegsentscheidung an der Westfront erlebte

Die deutsche Frühjahrsoffensive 1918 sollte die Entscheidung bringen: Die Ostfront war nach der sozialistischen Oktoberrevolution in Russland und dem Vertrag von Brest-Litowsk befriedet. Nun wollte die deutsche Heeresführung die Entscheidung an der Westfront herbeiführen.

In die Offensive ging das deutsche Heer am 21. März 1918 - Operation Michael oder Kaiserschlacht genannt. Edmund Lindner, ein 30-jähriger Funker aus dem sächsischen Bautzen war mittendrin. Die Heeresführung sah zunächst einen kurzen, aber durch Gaseinsatz effektiven Artillerieschlag vor, dem Infanterietruppen nachrücken und noch vorhandenen „Widerstand brechen“ sollten - wie „Töten“ im Militärdeutsch heißt. Neu war damals, dass die Truppenkoordination weniger durch den Stab, sondern direkt an der Front erfolgen sollte. Funker Lindner war deshalb ein wichtiger Mann.

Tatsächlich schaffte die Kaiserschlacht auf 80 Kilometern Breite einen Durchbruch von etwa 65 Kilometern in französisches Territorium. Dann aber wurde die alliierte Gegenwehr zu groß und die Offensive am 6. April aufgegeben. Bilanz der Kaiserschlacht: 239.800 Tote und Verwundete auf der deutschen Seite, 254.700 bei den Alliierten.

Im April folgte die Operation Georgette, die vierte Schlacht um Ypern. Bis 29. April rannten Lindner und Kameraden gegen alliierte Verteidiger an und eroberten schließlich den strategisch wichtigen 159 Meter hohen Kemmelberg, bevor General Ludendorff den Befehl gab, die Offensive an der Westfront einzustellen.

Es folgte ein dritter Offensivversuch ab 27. Mai 1918. Die Operation Blücher-Yorck brachte einen großen Geländegewinn entlang der Marne, bei dem man bis auf 92 Kilometer an Pa-

ris heranrückte. 42 deutsche Divisionen waren beteiligt, auch Edmund Lindner. Am 6. Juni war aber Schluss mit dem Vormarsch. Ab da ging es zurück.

Noch einmal versuchte das deutsche Hauptquartier eine Offensive. Doch nachdem die Operation Gneisenau gescheitert war, gab es ab Mitte Juli nur noch Niederlagen. Unterstützt von den USA ging die Initiative endgültig an die Alliierten über. Ab jetzt musste die deutsche Heeresführung Abwehrkämpfe organisieren. Völlig demotiviert verlangte die Militärführung Ende September 1918 einen Waffenstillstand. Was Funker Lindner nicht wissen konnte: Seine mit dem ADFGX-Schlüssel abgesetzten geheimen Funksprüche waren alles andere als geheim. Im April 1918 hatten französische Kryptoanalytiker den Code geknackt und hörten mit. ■

NICK REIMER

erscheinen lassen. Erhielt heute zu meiner großen Freude von meiner alten Klasse 2 Büchsen Fische in Öl.

### 20. März

Der Feind schießt mit Gasmunition, während wir, um Essen zu holen, unterwegs sind. Wetter besser.

### 21. März

5.05 beginnt unsererseits die Vergasung. Das Trommelfeuer steigert sich bis 9.45 Uhr. Dann geht die Infanterie zum Sturm vor. Die engl. Artillerie schweigt fast ganz. Bis 11 Uhr sehr neblig, dazu dichtester Pulverdampf, auch Gas. Ein Donnerstag im wahrsten Sinne. Wetter gut.

### 25. März

Befehl zum Vorrücken kommt. Kalt.

### 28. März

Wetter verschlechtert sich. Strömender Regen. Dafür übernachtete ich in engl. Wellblechbaracke auf Holzhaufen.

### 31. März 1918 - Ostersonntag

Aus Urlaubstagen  
Und einmal überkam es Dich dann doch.  
Im Glücksrausch jener allzu kurzen Tage,  
Als uns ein Abend feierstill vereint. -  
Dass Du aufschluchzend mir am Halse hingst,  
Und weintest, weintest, wie Du nur geweint...,,

Was sich in elf einsam langen Monden  
An Sehnsucht, Sorge und verhaltne Gram  
In Deiner Seele wie ein Strom gestaut,  
Riss übermächtig nun die Dämme nieder  
Und strömte über alle Ufer hin ...

ESSAY

## Wie sich erstmals die Welt bekriegte

Das Inferno begann mit einem einzigen Schuss: In Sarajewo erschoss am 28. Juni 1914 der Nationalist Gavrilo Princip Österreichs Erzherzog Franz Ferdinand. 17 Millionen Menschen sollten folgen: Österreichs Kaiser Franz Joseph zog gegen Serbien in den Krieg, um mit der Einverleibung Großserbiens den Bedeutungsverlust der Doppelmonarchie zu stoppen. Deutschland nutzte seine Bündnispartnerschaft zu Österreich, um den Weltenbrand zu entzünden.

Der säbelrasselnde Kaiser Wilhelm II wollte zusammen mit einer kleinen Clique in der Reichs- und Armeeführung den Krieg, weil sich Deutschland als das dynamischste Reich auf dem Weg zur Weltmacht sah; die räumliche Expansion als unbedingte Notwendigkeit. Es gab in Berlin keinen Willen zur Deeskalierung, im Gegenteil: Deutschlands Machtelite sah den Krieg als notwendigen „Befreiungsschlag“.

Ein diplomatisches Vorspiel, das nach dem Tod des österreichischen Erzherzogs als „Juli-Krise“ in die Geschichte einging, hatte das Ziel, Russland als Hauptangreifer hinzustellen und Großbritannien neutral zu halten, wie der Chef des kaiserlichen Marinekabinetts in sein Tagebuch schrieb. Aber die geheime Mobilmachung der deutschen Flotte war längst angeordnet, als am 29. Juli 1914 das Wiener Habsburgerreich sei-

ne Truppen in Gang setzte. Die Situation eskalierte. Russland unterstützte Serbien und Frankreich die Russen. Das lieferte der deutschen Reichsführung den erwünschten Vorwand, das neutrale Luxemburg und Belgien zu überfallen und in Frankreich einzumarschieren. Nach der Einnahme von Lüttich begann die eigentliche Großoffensive, mit der die Deutschen den Festungsgürtel zwischen Belfort und Verdun umgehen wollten. Die Briten verhielten sich nach dem Überfall Belgiens natürlich nicht neutral, der Erste Weltkrieg war da.

Bereits Ende August 1914 war aus der lokalen Krise ein Kontinentalkrieg geworden. Der Erste Weltkrieg begann mit Pickelhauben, Bajonetten und wehenden Fahnen, er wurde zur brutalen Vernichtungssorgie mit schier endlosen Stellungskriegen, grauenhaften Grabenkämpfen und bestia-

lischen Abnutzungsschlachten in Belgien und Frankreich. Millionen junger Menschen wurden hemmungslos ins Feuer geschickt. In der Heimat kam es erstmals zu einer ausgeprägten Kriegsökonomie, in der die ganze Gesellschaft militärischen Zielen untergeordnet wurde.

Deutschland glaubte an den Schlieffenplan, der sich als kompletter Irrsinn erwies. Alfred Graf von Schlieffen wollte in einem Zweifrontenkrieg die französischen Befestigungen umgehen, das dortige Heer im Rücken angreifen und dann innerhalb weniger Wochen die deutschen Truppen nach Osten verlegen. Doch die Offensive

geriet schon im September 1914 ins Stocken, die russische Armee rückte schneller vor als von der Generalität erwartet. Bereits am 18. November 1914 eröffnete Kriegsminister Erich von Falkenhayn dem Reichskanzler Bethmann Hollweg, dass der Krieg verloren sei.

Aber ein Umdenken gab es nicht, auch nach Hunderttausenden von Toten wurde weiter auf Angriff gesetzt. Rund die Hälfte der gefallenen Soldaten starben im Artilleriefeuer. Unzählige erstickten in Schützengräben an dem neu entwickelten Giftgas, das erstmals am 22. April 1915 von der deutschen Wehr-

Die **Kosten** für die Kriegsmaschinerie summierten sich auf knapp eine Billion Goldmark. Demnach gab das Vereinigte Königreich zwischen 1914 und 1918 insgesamt 208 Milliarden Goldmark für ihre Armee aus, Deutschland 194 Milliarden, Frankreich 134, die USA 129 und Russland 106 Milliarden. Diese gigantischen Kosten überstiegen bei Weitem die Wirtschaftskraft der europäischen Länder. Finanziert wurden sie durch „Schulden in die Zukunft“ – durch Kriegsanleihen und das Werten auf die Inflation (die dann ja auch kam).

22. Das Wetter ist glücklicherweise aus-  
falsch geworden. Aber die Kumpen von

TITEL

### 5. April

Wetter kalt. Kommen in mörderisches Artillerie-Feuer.  
Erst abends Rückmarsch.

### 7. April

Kamerad und Amtsgenosse Schubert beerdigt.

### 16. April

Wecken  $\frac{1}{2}$  3 Uhr,  $\frac{1}{2}$  4 Uhr Abmarsch nach St. Souplet, wo ver-  
laden und vor allem gefroren und gehungert. Überhaupt lässt die  
Verpflegung recht sehr viel zu wünschen übrig. Wir bekommen  
bei Weitem nicht das, was uns zusteht, auch nicht, was gefasst  
wird. Eine gewisse Clique, die natürlich keinen Hunger leidet,  
betrügt uns riesig.

### 18. April

Heute Geburtstag meiner Käthe. Wann werde ich ihr endlich

den Geburtstagskuss wieder geben dürfen - ohne die Sträflings-  
kluft tragen zu müssen? Siehe Gedicht unterm Ostersonntag!

### 20. April

Mir ist nachts unwohl: Gliederschwere. Neige zum Erbrechen,  
Kopfschmerz, Appetitlosigkeit.

### 29. April

Exerzieren bei abscheulichem Wetter.

### 1. Mai

6 Uhr Abmarsch über Baalon ins Maastal nach Milly. In Son-  
ne sich badende Frühlingslandschaft, an anmutigen, frisch-  
grünen Hügeln einerseits, an prächtigen Gründen mit schlan-  
genartig sich windendem Flusslauf andererseits vorüber, da-  
zu Zukunftsschlösser für Zeiten goldenen Friedens mit meinen  
beiden Schätzen daheim im Mittelpunkte - o Welt, du bist so

macht eingesetzt wurde. Die Erde um die Festung Verdun wurde zum größten Leichenfeld des Kontinents, im zehntonatigen Gemetzel starben bis zu 800.000 junge Menschen.

Der Krieg blieb nicht auf die europäischen Schlachtfelder begrenzt. Wie ein Krebsgeschwür wütete er in den Kolonien, im Nahen Osten und auf hoher See. Es kam zum unbeschränkten Seekrieg, im Skagerrak zur größten Seeschlacht aller Zeiten. Selbst Schiffe neutraler Staaten waren nicht sicher. 1917 wurde der U-Boot-Krieg verschärft, und auch deshalb erklärten am 6. April die USA dem Deutschen Reich den Krieg. Im Sommer 1918 kämpften zwei Millionen amerikanischer Soldaten an der Westfront gegen ausgeblutete deutsche Truppen.

### Uferlose Weltmachtsträume

Am 11. November 1918 wurde um fünf Uhr morgens im Wald von Compiègne der Waffenstillstand unterzeichnet. Die Monarchien in Deutschland, Österreich-Ungarn und Russland waren beseitigt, das Osmanische Reich auseinandergebrochen. Ein tiefer Einschnitt. In Russland kam es zur Oktoberrevolution, die

Vor allem Unterernährung, Seuchen und **Krankheiten** rafften die Zivilisten dahin: Die Alliierten hatten Deutschland blockiert, was zu mindestens 700.000 Hungertoten führte. Auf dem Balkan erlitt die Bevölkerung riesige Verluste durch Krankheiten und Seuchen. Gegen Kriegsende forderte die Spanische Grippe das Leben von Millionen meist schon durch den Krieg geschwächter Zivilisten und Soldaten. Bis zu ihrem Ende 1920 soll die Pandemie sogar 25 Millionen Menschenleben gefordert haben - aber das ging nicht in die Kriegsstatistik ein.



☒ „Kommen in mörderisches Artillerie-Feuer“ - zerschossener Wald 1918.

USA stiegen zur führenden Weltmacht auf. Aber mit dem Friedensschluss von Versailles war der Krieg nicht wirklich beendet, er setzte sich in den Köpfen fort. Zwei Jahrzehnte später übernahmen die Faschisten in Deutschland und Italien die Macht. Das führte zum Zweiten Weltkrieg und zur systematischen Ermordung der europäischen Juden. Auch der Erste Weltkrieg wurde nicht wirklich aufgearbeitet.

Wie konnte es zu den Verirrungen, zu den Verbrechen kommen? Das Fin de Siècle vor dem Jahr 1914 war geprägt von einem Denken, das

im Imperialismus eine Entwicklungs- und Überlebensfrage sah, weil das „alte Europa“ zu klein sei. Die Welt- und Gesellschaftsordnung des Adels war unvereinbar mit der massiven Industrialisierung, dem Aufstieg der Ingenieurwissenschaften, dem raschen Wachstum der Städte und der Umwälzung der Sozialstrukturen. Vor allem passte der soziale und wirtschaftliche Umbruch nicht zusammen mit den uferlosen Weltmachtsträumen und Flottenfantasien des Deutschen Kaiserreichs. In seinem berühmten Silvesterbrief von 1905 schrieb Kaiser Wilhelm II

wunderschön im Maien - und die Welt führt Krieg!!  
 $\frac{1}{2}$  7 Uhr per Lastauto noch in Stellung.

### 3. und 4. Mai

Wetter prächtig. Liege viel in der Sonne vor der Hölle. Ruhiger Betrieb. Heute Fesselballon in Brand schießen sehen.

### 8. Mai

Desgleichen, kein Schuss fällt. In der Nacht v. 7. zum 8. derart gegossen, dass wir den Unterstand ausschöpfen mussten.

### 10. Mai

Heiteres Wetter. Sofort ergreift auch unsere Artillerie wieder mit bekannter Großmäuligkeit das Wort. Morgen soll abgelöst werden. Wohin? Mit der Verpflegung waren wir während dieser Stellungstage recht gut dran. Seit Langem gab's nicht so gutes und reichliches Essen wie bei 2/242.

### 11. Mai

Früh 6 Uhr Ablösung nach hinten. Mir ist miserabel. Um 3 Uhr das lang ersehnte Baden mit dem darauffolgenden Wäschewechsel. Wohl noch nie in meinem Leben habe ich diesen als eine wirkliche Wohltat empfunden als hier, nachdem ich seit 24. März dasselbe Hemd auf dem Leibe trug - nein tragen

musste. Abends bei der Dienstaussgabe erfahre ich, dass ich bei der Fliegerabteilung ein 14-täg. Kommando schieben muss. Sachen einigermaßen instand setzen, Tornister packen.

### 29. Mai

Das Wetter ist ausdauernd schön. Nur könnte es, besonders in der Nacht, etwas wärmer sein. In Stenay kommt mir's vor, als wenn sich der Kriegszustand zu einem Dauerzustand entwickelt. Jeder Soldat hat seine schön eingerichtete Wohnung, hat seine Vergnügen. Er lernte allmählich Heimat und Angehörige vergessen. Die franz. Bevölkerung spricht im Kauderwelsch, die deutsche ebenfalls. In der Mitte kommen beide zusammen und verstehen sich.

### 30. Mai

Ich bin Holzhauer. Die Arbeit in der frischen Morgenluft in taufriischem Bergwalde gefällt mir tausendmal besser als das Soldatenspielen. Trotz der jahrelangen Einquartierung ist die franz. Zivilbevölkerung noch hasserfüllt gegen den Deutschen. Mit Vorliebe benennen sie ihn „Barbar“. An dem Gebrochensein Deutschlands einerseits und der Unbesiegbarkeit der glorreichen französischen Armee andererseits zweifelt man auch nicht einen Augenblick. Die erfreulichen Meldungen vom siegreichen Vordringen bis zur Marne glaubt d. franz. Bevölkerung einfach nicht.

Die **Kriegswirtschaft** selbst brachte etliche „Neuerungen“: Erstmals wurde in einem Krieg Giftgas eingesetzt, erstmals gab es Panzer und Geschütze mit enormer Reichweite, etwa die „Dicke Berta“, die ein 42 Zentimeter umfängliches und tonnenschweres Geschoss über 14 Kilometer abfeuern konnte. Erfunden wurde aber auch der Teebeutel, die Firma Teekanne versorgte so die Frontsoldaten. Im Jahr 1916 erfand Konrad Adenauer, der spätere deutsche Bundeskanzler, gegen die Hungersnot die „Sojawurst“ – bekannt auch als „Kölner Wurst“: ein Fleischersatz auf Sojabasis mit viel Gewürz. Der Reißverschluss wurde Massenprodukt – die US-Navy fand ihn praktisch. Und am 30. April 1916 wurde die Sommerzeit erfunden: Das Deutsche Reich wollte so das Tageslicht besser ausnutzen.

an Kanzler Bernhard von Bülow: „Erst die Sozialisten abschießen, köpfen und unschädlich machen - wenn nötig per Blutbad - und dann Krieg nach außen!“ Er war kein Diktator, aber er stand im Zentrum der Macht und prägte entscheidend die Personal-, Außen- und Rüstungspolitik. Dieses Gemisch wurde in Deutschland explosiv. Der Historiker Gerd Krumeich sieht eine „weitergehende Verantwortlichkeit, die alle imperialistischen Mächte betrifft“, aber die entscheidende Frage ist: Wer hat 1914 „auf den Knopf gedrückt“?

Das waren eindeutig die Deutschen. Bei dem vorteilhaften Rüstungsstand sucht das aufstrebende Kaiserreich den Vorwand für den Krieg. „Besser jetzt als später“ gab Generalstabschef Helmuth von Moltke als Devise aus, schon im Mai 1914 drängte er darauf, „den Krieg zu beginnen“. Seit dem Sieg von 1871 war man den Franzosen überlegen, sah das russische Zarenreich als Riese auf tönernen Füßen und empfand sich gegenüber den Briten benachteiligt, deren Empire ein Viertel der Landflächen der Erde ausmachte.

Als neue wirtschaftliche Großmacht sah sich Deutschland berufen, zur Kolonialgroßmacht aufzusteigen. 1911 forderte der Deutsche Wehrverein: „Ein vorwärtstrebendes Volk wie wir,

dass sich so entwickelt, braucht Neuland für seine Kräfte. Und wenn der Friede das nicht bringt, so bleibt schließlich nur der Krieg.“ Der Reichstag bewilligte 1913 eine Versechsfachung der Heeresstärke. Die Parole hieß: Wir kennen nur noch Deutsche. Im August 1914 stimmte auch die Sozialdemokratie den Kriegskrediten zu und fand breite Zustimmung in der Arbeiterschaft. Im Oktober 1914 erschien eine Erklärung der deutschen Hochschullehrer - unterzeichnet von mehr als 3.000 Professoren - die den Krieg als „Verteidigungskampf deutscher Kultur“ rechtfertigte.

### Absurde Austeritätspolitik

Es ist erschreckend, dass heute in Umfragen nur 19 Prozent die Kriegsschuld bei den Deutschen sehen. Wo bleibt die klare Aussage der Bundeskanzlerin, dass es eine deutsche Schuld an der Auslösung des Weltkrieges gab? Der Krieg war ein machtpolitischer Kampf, der sogar ethnische Säuberungen vorsah - etwa an der flandrischen Küste Frankreichs und Belgiens, um dort verdiente deutsche Soldaten anzusiedeln.

Einhundert Jahre später ist das große, friedensstiftende Werk der europäischen Integration - wirtschaftlich verengt - ins Stocken geraten.



**1. Juni**

Rosenmonat! Himmel, wann führst du mich in meinen Rosengarten zurück, aus dem man mich so jäh fernhält?

**14. Juni**

Noch ehe die Hähne krähen Abmarsch nach Cresy au mort, wo wir nach 35 km langem Marsche bei großer Hitze und furchtbarem Staub Zeltbiwak aufschlagen. Ein Teil rückt am folgenden Tage in Stellung.

**15.-30. Juni**

Wir beziehen im Laufe der Woche am Buschrande liegende franz. Baracken. Die verwilderten Gärten oben im Dorf liefern allerlei Beeren. Am 20. siedelten wir über nach der Ferme Montécouvé. Die folgenden Tage werden Baracken gebaut. Wetter ist dauernd schön. Nächte sind kalt. Malaria. Stellung ist recht hässlich.

**9.-12. Juli**

Um unser Wohl kümmert sich niemand. Die durch Granatsplitter hervorgerufenen Löcher im Barackendach lassen noch immer den wolkenlosen Himmel ins Innere blicken. Ich lese Fr. Nagler: Zwischen Lenz und Sommer.

**17.-19. Juli**

Noch immer sind wir nicht abgelöst. Dafür greift der Franzmann am 18. recht stark in der 6ten Stunde früh an. Erfolg: Geländegewinn bis 5 km vor Soisson, 350 Geschütze erbeutet und gegen 8.000 Gefangene. Also, der Franzose kann's auch noch. Wir leiden an dem Übel, dass wir uns alles, anderen nichts zutrauen.

**20. Juli**

Forke ist recht krank. Er gefällt mir gar nicht. Ob er eine Tuberkulose hat? Ich bummle nach dem oberen Ortsteil von Lucy le Ch. Aber ist dieses Nest zusammenkartätscht. Das Schloss mit seinen ca. 3 m dicken Steinmauern bietet einen trostlos jämmerlichen Anblick. Die deutschen Barbaren legten es samt dem ganzen Städtchen anlässlich des „siegreichen“ Rückzuges im März 1917 in Schutt und Trümmer. Von dem Trümmerhaufen hatte ich einen schönen Ausblick über zerstörtes wüst liegendes Frankenland. Noch eine hohe Fabrikese stand am Fuße und blickte auf zerstörtes Mauerwerk und große und kleine Trichter in ehemals herrlicher franz. Landschaft.

**25. Juli**

Das Dorf, landschaftl. schön gelegen, ist total zertrümmert und bietet absolut keine Wohngelegenheit. Kaum, dass man noch die notwendigsten Stücke Holz zum Betten-, Tisch- und Barackenbau findet. Das Wetter ist regnerisch.

In Umkehrung des Militarismus muss es heute heißen: Wer den Frieden will, muss Frieden schaffen - nicht nur in der EU, die sich durch eine absurde Austeritätspolitik selbst gefährdet, sondern im gesamten Europa durch eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Das europäische Friedenswerk ist noch lange nicht vollendet. ■

MICHAEL MÜLLER

BUNDESVORSITZENDER DER NATURFREUNDE DEUTSCHLANDS

In den 53 Kriegsmonaten gab es 17 Millionen **Kriegstote** – zehn Millionen Soldaten und sieben Millionen Zivilisten. Den größten Blut-zoll mussten die Rumänen zahlen: 28 Prozent ihrer 1,2 Millionen Soldaten verloren das Leben. Das Deutsche Reich hetzte 13,25 Millionen Soldaten in die Schützengräben – zwei Millionen fielen. Von den etwa 12 Millionen russischen Soldaten starben 1,85 Millionen, von den knapp 8,1 Millionen eingezogenen Franzosen überlebten 1,3 Millionen den Krieg nicht.



☒ „Der Franzmann kann's auch noch“ - Deutsche wehren in Flandern einen Gegenangriff ab.

**30. Juli**

Einige interessante Kriegspreise:

- 1 Zigarette - 15 Pfennige (früher vielleicht 7 Pf.)
- 100 Gramm Tabak (belg.) - 3,10 Mark (früher 30 Pf.)
- 1 Stück gute Seife - 4,- Mark (früher 50 Pf.)
- 1 Couvert Briefpap. - -,30 Mark (höchstens 10 Pf.)

**1. August**

Auch das 4. Kriegsjahr ist nun vorüber, ohne uns den heiß ersehnten Frieden gebracht zu haben. Die Stimmung unter den Feldgrauen ist sehr mies. Frieden um jeden Preis ist die Losung aller. Man merkt immer mehr, dass man uns an der Nase herumführt. Vaterlandsparteiler, Militaristen, Kriegsgewinnler und Alldutsche bekommen den Hals nicht voll genug. Das Zurückgehen unsererseits hebt die allgemeine Stimmung keineswegs. An ein diesjähriges Ende zu glauben, haben auch die letzten Optimisten verlernt. Alles ist trost- und hoffnungslos und sieht sich

in seinen Erwartungen für 1918 schmachlich getäuscht. Unverhohlen spricht man allgemein aus, was er über die Lage denkt, unbekümmert, ob unberufene Ohren mithören. Und was bedeutet eine milit. Freiheits- od. sonstige Strafe. Niemand scheut sich mehr so richtig davor. Vielen ist sie als Kriegverkürzung nur willkommen. Wann wird die ersehnte Stunde der Rückkehr zu den Lieben daheim kommen? Das ist die Frage aller. Leider kann sie niemand beantworten.

Mutter D. mit ihrer „Schwarzen Kunst“ sagt, dass der Krieg nicht mehr allzu lange daure, vorher aber noch ein besonderes Ereignis eintreten müsse, der Friede selbst und die darauf folgenden Geschehnisse oder Zeiten durchaus nicht nach unserem Geschmack, sondern „böse“ seien.

Ich esse die erste Aprikose in meinem Leben und sehe frische Früchte.

RESOLUTION

## Europas Erbe und Auftrag

Auszüge aus der Resolution des 29. Bundeskongresses zum Ersten Weltkrieg

100 Jahre nach Beginn des Ersten Weltkrieges sehen es die NaturFreunde als eine ihrer wichtigsten Aufgaben an, die Erinnerung an die Ursachen, Grausamkeiten und Folgen dieser Jahrhundertkatastrophe wach zu halten.

Wir verurteilen die konservativen Versuche, die Kriegsschuldfrage zu relativieren. Eindeutig belegt ist, dass in der damals von Militarismus und Nationalismus aufgeheizten Zeit die Hauptverantwortung für den Beginn und die Radikalisierung des Krieges im Habsburger Herrscherhaus von Österreich-Ungarn und vor allem im wilhelminischen Deutschland lag.

Seit ihrer Gründung 1895 verstehen sich die NaturFreunde als Teil der europäischen Friedens- und Reformbewegung, ohne eurozentrisch zu sein. Wir treten ein für ein Europa, das die Rüstungsproduktion drastisch reduziert und aktiv dazu beiträgt, dass es auch weltweit zu Abrüstung und zu mehr Transparenz und Kontrolle über Waffen kommt. [...]

Die NaturFreunde fordern alle demokratischen Kräfte auf, die neuen Formen des Populismus und Nationalismus zu bekämpfen, die sich auch in Europa ausbreiten. Das schulden wir den 17 Millionen Menschen, die Opfer des Ersten Weltkrieges wurden. [...]

### Unser Ziel: ein nachhaltiges Europa

Eine wichtige Voraussetzung für die europäische Versöhnungsleistung lag und liegt in der Erinnerung, sie darf nicht abbrechen. Wer die Vergangenheit nicht kennt, versteht die Gegenwart nicht und kann die Zukunft nicht gestalten. Deshalb dürfen wir die Geschichtsarbeit nicht aufgeben. Den NaturFreunden geht es aber nicht nur um eine historische Parallele, sondern auch um die Schlussfolgerungen, die aus den damaligen wirtschaftlichen und politischen Erschütterungen und ideologischen Verirrungen für die heutige Zeit zu ziehen sind. Unsere wichtigste Antwort ist: Wir brauchen ein gemeinsames Europa, eine sozialökologische Transformation zur Nachhaltigkeit.

Mit der Globalisierung der Märkte, dem Finanzkapitalismus und den ökologischen Grenzen des Wachstums geraten Gesellschaften erneut in Ausnahmesituationen, die sich durch soziale und ökologische Konflikte und politischen Kleinmut verschärfen. Nicht nur in den Gesellschaften nehmen krisenhafte Entwicklungen zu, in der Europäischen Union insgesamt wächst die Gefahr der sozialen Spaltung, tiefer wirtschaftlicher Krisen und eines neuen Populismus, der in Aggression und Ausgrenzung mündet.

Zudem ist auch die ideologische und sozialkulturelle Konfrontation zwischen Ost und West nicht überwunden, wie die Unruhen in der Ukraine zeigen. Wir NaturFreunde setzen uns ein für ein Europa, dass die großen Ideen der sozialen Emanzipation verwirklicht und sie mit der Idee der Nachhaltigkeit verbindet. ■

**Resolution** [www.bundeskongress.naturfreunde.de](http://www.bundeskongress.naturfreunde.de)

NATURFREUNDIN 1-2014

## Berichtigung

In der Beschreibung „zur Person“ **Sergey Lagodinsky** ist der **NATURFREUNDiN** ein bedauerlicher Fehler unterlaufen:

Sergey Lagodinsky, Autor des Essays „Das ideologische 3-D der Anti-EU-Populisten“, war anders als behauptet nie Junger Kommunist. Er studierte Jura in Göttingen, Public Administration in Harvard und promovierte an der Humboldt Universität in Berlin. Lagodinsky war Programm-Direktor im Berliner Büro des American Jewish Committee und ist seit 2008 Mitglied der Repräsentanz der Jüdischen Gemeinde in Berlin. Zurzeit leitet er das Referat Europäische Union / Nordamerika der Heinrich-Böll-Stiftung. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen! ■

# „Wir brauchen einen langen Atem“

Die Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz über die Lage der Natur in Deutschland

■ **NATURFREUNDiN:** *Frau Jessel, Sie haben Ende März zusammen mit der Bundesumweltministerin den Bericht an die EU zur „Lage der Natur in Deutschland“ veröffentlicht. Wie geht es denn der Natur in Deutschland?*

**Prof. Jessel:** Durchwachsen! Verbessert haben sich seit dem letzten Bericht zum Beispiel die Lage der Wildkatze, des Seeadlers und der Sand-Silberschärpe, auch Sand-Bisamdistel genannt. Diese Arten haben von aktiven Naturschutzmaßnahmen wie Biotopverbänden oder der Renaturierung von Lebensräumen profitiert.

■ **Was läuft nicht so gut?**

Sorgen bereiten uns vor allem die Arten und Lebensräume der Agrarlandschaft. Für die artenreichen mageren Mähwiesen zum Beispiel musste die Naturschutzampel von „gelb“ auf „rot“ umgeschaltet werden: Kein einziger genutzter Grünlandtyp befindet sich im grünen Bereich. Die intensive Landwirtschaft macht zahlreichen Arten wie der Feldlerche oder dem Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling arg zu schaffen. Das liegt am hohen Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln, am Grünlandumbruch, und nach wie vor nimmt der Maisanbau zu.

■ **Wie steht es um die Umsetzung der Biodiversitätsstrategie aus dem Jahr 2007?**

Einige Ziele der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt sind bereits erreicht worden,

andere liegen im Zeitplan. Bei manchen Zielen wird es aber sehr schwierig, sie fristgemäß zu verwirklichen. Besonders bedenklich ist der zentrale Indikator „Artenvielfalt und Landschaftsqualität“: Der hat aktuell einen negativen Trend und braucht deshalb künftig unsere besondere Aufmerksamkeit.

Grundsätzlich muss man aber wissen, dass sich Biotope und Bestände von Tier- und Pflanzenarten meist über lange Zeiträume regenerieren. Auch wenn viele in der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt formulierte Maßnahmen bereits in Angriff genommen wurden, lassen die daraus resultierenden positiven Wirkungen aber häufig noch auf sich warten. Die Natur braucht Zeit, um sich zu erholen.

■ **Welche Maßnahmen müssten schneller angepackt werden?**

Da sprechen wir insbesondere über den Wald: Bis zum Jahr 2020 sollen fünf Prozent der Waldfläche einer natürlichen Waldentwicklung folgen, momentan liegen wir bei 1,9 Prozent.

■ **Gibt es eine Rangfolge der Bundesländer bei der Umsetzung der Biodiversitätsstrategie?**

Nein. Der aktuelle Bericht über die Lage der Flora-Fauna-Habitate (FFH) zum Beispiel bewertet sogenannte „biogeografische Regionen“ und unterscheidet dementsprechend zwischen kontinentalen, atlantischen und alpinen Regionen.

Die Erhaltungszustände nach Bundesländern lassen sich daraus nicht ableiten, weil die Anzahl der Stichprobenflächen im bundesweiten Monitoring nicht ausreichend ist. Trotzdem ist gerade der Aufbau dieses Monitoringprogramms einer der großen Fortschritte der letzten Berichtsperiode.

Besonders wichtig für einen erfolgreichen Schutz der Lebensräume und Arten sind auch die Managementpläne, in denen unter Beteiligung von Landnutzern, Verbänden und Fachleuten die notwendigen Naturschutzmaßnahmen vor Ort festgelegt werden. Diese Pläne existieren bisher für etwa 20 Prozent der FFH-Gebiete, wobei hier Sachsen, Bremen, das Saarland und Nordrhein-Westfalen am weitesten vorne liegen.

■ **Sie haben Maisäcker für Biogasanlagen als „ökologische Wüste“ bezeichnet. Wie kann das notwendige Umsteuern auf Rest- und Abfallstoffe im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) gelingen?**

Im aktuellen EEG-Entwurf wurden die Vergütungen für Biogasstrom schon stark reduziert. Daher ist nicht mit einer deutlichen Ausweitung des Biogasmisanbaus zu rechnen. Das ist speziell im Nordwesten Deutschlands, wo der Mais zum Teil mehr als 70 Prozent der Ackerfläche einnimmt, sehr zu begrüßen. Andererseits fehlen noch Anreize für einen naturverträglicheren Substratmix, sowohl für bestehende als auch für neue Anlagen. Sinnvoll gewesen wäre zum Beispiel eine bessere Vergütung für Landschaftspflegematerial oder bei der Anbaubiomasse eine Besserstellung mehrjähriger Kulturen.

■ **Wo steht Deutschland im Vergleich zu anderen EU-Ländern bei der Umsetzung der EU-Biodiversitätsstrategie?**

Das lässt sich nicht wirklich vergleichen, da die Nationalen Strategien in der EU unterschiedliche Ansätze verfolgen. Gut ist, dass sich unsere nationale Strategie mit der EU-Strategie ergänzt und die EU-Strategie darüber hinaus auch noch Visionen für 2050 enthält. Wir brauchen im Naturschutz Visionen und einen langen Atem. ■

INTERVIEW ECKART KÜHLWEIN



### Zur Person

Prof. Dr. Beate Jessel (52) ist Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz und mag Wildnis ebenso wie vielfältige Kulturlandschaften.

■ **Bericht zur Lage der Natur in Deutschland (2014)**  
[www.kurzlink.de/Lage-der-Natur-2014](http://www.kurzlink.de/Lage-der-Natur-2014)

## Ufer frei!

NaturFreunde klagen erfolgreich

Ihren Gruß „Ufer frei!“ haben die brandenburgischen NaturFreunde vom „Berg frei!“ abgeleitet. Auch ihre Formel beinhaltet politische Forderungen - freie Zugänglichkeit der Seen sowie ein ökologischer Uferschutz - die die Brandenburger als anerkannter Naturschutzverband auch juristisch durchsetzen.



Das Hotel mit noch intaktem Schilfgürtel.

So wollte ein Hotelbesitzer im uckermärkischen Lychen Pfahlbauten im Uferbereich eines Sees errichten - im geschützten Biotop, im Landschaftsschutzgebiet, im europäischen Vogelschutzgebiet - und erhielt tatsächlich eine Genehmigung von der Landkreisverwaltung. Selbst eindeutige Stellungnahmen des Umwelt- und des Bauministeriums stimmten die Behörde nicht um.

Weil die NaturFreunde einen „Dambruch“ im gewässerreichen Brandenburg befürchteten, beantragten sie einstweiligen Rechtsschutz beim Verwaltungsgericht - erfolgreich. Damit darf vorerst nicht gebaut werden. Zwar beschwerten sich Landkreis und Hotel beim Oberverwaltungsgericht. Die NaturFreunde sehen dem allerdings gelassen entgegen. Denn in einem weiteren Verfahren müssten nicht nur einzelne, sondern sämtliche Schwachpunkte der Baugenehmigung untersucht werden. Beispielsweise ist ein bemängelter Verstoß gegen das Wassergesetz noch nicht einmal untersucht worden.

Die NaturFreunde Brandenburg werten den Gerichtsbeschluss auch als Signal an sämtliche Behörden, den Naturschutz bei entsprechenden Vorhaben künftig angemessener zu berücksichtigen. ■

RÜDIGER HERZOG

**NaturFreunde Brandenburg**

(0331) 201 55 41 · [www.naturfreunde-brandenburg.de](http://www.naturfreunde-brandenburg.de)

## Das Einmaleins der Schutzgebiete

Wie und warum welche Natur in Deutschland geschützt wird

Was darf man in einem „Landschaftsschutzgebiet“, was unterscheidet „Nationalparke“ von „Naturparken“, wie viele „Biosphärenreservate“ gibt es in Deutschland? Weil es bei den vielen Schutzgebieten-Kategorien hierzulande schnell unübersichtlich wird, gibt Eckart Kuhlwein, Bundesfachbereichsleiter Naturschutz, Umwelt & Sanfter Tourismus, einen Überblick.



Eingewachsenes Schutzgebietsschild.

**Landschaftsschutzgebiete** (LSG) sind in der Regel großflächigere Gebiete mit wenigen Nutzungseinschränkungen. Nach § 26 Bundesnaturschutzgesetz ist dort aber ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft zur Erhaltung erforderlich - wegen der besonderen Bedeutung der Landschaft explizit auch für Erholungszwecke. Explizit ausgewiesen werden sie auch zur „Entwicklung oder Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts“. Landschaftsschutzgebiete werden in der Regel durch Kreise oder kreisfreie Städte mittels Verordnung ausgewiesen. Veränderungsverbote sollen den „Charakter“ des Gebietes erhalten.

Zurzeit gibt es in Deutschland 7.409 Landschaftsschutzgebiete mit einer Fläche von etwa 10,2 Millionen Hektar, das entspricht circa 28,5 Prozent des Bundesgebiets - oder knapp der Hälfte Hessens.

**Naturparke** sind großräumige Gebiete, die nach § 27 Bundesnaturschutzgesetz einheitlich zu pflegen sind. Sie umfassen überwiegend Landschaftsschutz- und Naturschutzgebiete und sollen für den nachhaltigen Tourismus erschlossen werden (Erholungsfunktion). Angestrebt wird eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung, auch sollen sie eine nachhaltige Regionalentwicklung fördern. Weil die Bundesländer dafür

keine einheitlichen Regelungen haben, wird das vorgegebene Ziel der Pflege und Entwicklung sehr unterschiedlich verfolgt.

Gegenwärtig gibt es in Deutschland 104 Naturparke. Mit einer Gesamtfläche von über 9,5 Millionen Hektar umfassen sie etwa 27 Prozent der Landesfläche. Allerdings dürfen diese 27 Prozent nicht einfach zu den vorher erwähnten 28,5 Prozent Landschaftsschutzgebieten hinzugerechnet werden. Viele Schutzgebietenkategorien überlappen sich hinsichtlich ihrer Flächen: So kann etwa ein Naturschutzgebiet Teil eines Naturparks sein.



Geschützte Natur in Schleswig-Holstein.

**Naturschutzgebiete** (NSG) sind nach § 23 Bundesnaturschutzgesetz „rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete“, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen erforderlich ist. Geschützt wird die Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Biotopen oder Lebensgemeinschaften, aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen, wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit. Verboten sind alle Handlungen, die zu einer Veränderung des Naturschutzgebietes oder zu einer nachhaltigen Störung führen können. NSG können der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden. Die Ausweisung erfolgt in der Regel durch die Obersten oder Oberen Naturschutzbehörden der Länder per Erlass oder Rechtsverordnung.

Deutschland verfügt über 8.481 Naturschutzgebiete mit einer Fläche von 1,3 Millionen Hektar. Das entspricht 3,6 Prozent der Gesamtfläche. NSG-Spitzenreiter unter den Flächenländern sind Brandenburg und Nordrhein-Westfalen mit jeweils 7,5 Prozent der Landesfläche.

**Natura 2000** ist ein europäisches Schutzgebietssystem zum Erhalt oder zur Wiederherstellung der biologischen Vielfalt in der EU. Das Netz umfasst die besonderen Erhaltungsgebiete der FFH-Richtlinie (siehe unten) und der Vogelschutzrichtlinie, in der neben der Erhaltung auch die Wiederherstellung und Schaffung von Lebensräumen gefordert wird.

**FFH-Gebiete** (FFH: Fauna-Flora-Habitate) werden aufgrund einer EU-Richtlinie mit dem Ziel geschützt, wild lebende Arten, deren Lebensräume und die europaweite Vernetzung dieser Lebensräume zu sichern. Welche Arten und Lebensräume geschützt werden sollen, ergibt sich aus sogenannten Anhängen zum jeweiligen FFH-Gebiet. Diesem Schutzgebietssystem liegt die Erkenntnis zugrunde, dass der Erhalt der biologischen Vielfalt nicht durch einzelne Habitate, sondern nur durch ein kohärentes Netz von Gebieten erreicht werden kann. Die EU-Länder müssen Brüssel alle sechs Jahre über die Durchführung der Maßnahmen unterrichten.



Informationstafel am Vogelschutzgebiet.

In Deutschland gibt es zurzeit 4.606 FFH-Gebiete mit einer Fläche von 3,3 Millionen Hektar an Land sowie 2,1 Millionen Hektar, die unter dem Einfluss des Meeres stehen. Der FFH-Anteil an der Landesfläche beträgt 9,3 Prozent. EU-weit wurden bisher 18 Prozent der Staatsflächen derart geschützt. Spitzenreiter sind Slowenien (35 Prozent) und Bulgarien (34 Prozent). In Deutschland liegen Rheinland-Pfalz (12,9) und Mecklenburg-Vorpommern (12,4 Prozent) vorn. Bei den Vogelschutzgebieten liegt Mecklenburg-Vorpommern mit 24,5 Prozent der Landesfläche ebenfalls vorn und vor Brandenburg (22 Prozent).

**Biosphärenreservate** sind von der UNESCO mit der Initiative „Man and Biosphere Programme“ (MAB) konzipierte Modellregionen, in denen nachhaltige Entwicklung in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht stattfinden und beobachtet werden soll. Es ist ein interdisziplinäres

Wissenschaftsprogramm, das die Beziehungen zwischen Mensch und Umwelt erforscht und den Schutz der biologischen Vielfalt mit den Bedürfnissen der Menschen auf einen Nenner bringen will. Das MAB-Programm dient auch der Umsetzung der 1992 in Rio ausgehandelten Agenda 21.

In Deutschland gibt es nach Angaben des Bundesamtes für Naturschutz zurzeit 16 Biosphärenreservate - vom Wattenmeer in der Nordsee über die Flusslandschaft Elbe bis zum Berchtesgadener Land - mit einer Gesamtfläche von mehr als 1,8 Millionen Hektar, doppelt so groß wie Berlin. Anerkannt als UNESCO-Weltnaturerbe sind auch fünf alte Buchenwälder. Vier davon liegen in besonders geschützten Nationalparks.



Nationalparkhaus Sankt Andreasberg im Harz.

**Nationalparks** sind nach den Vorgaben der Internationalen Naturschutzunion (IUCN) natürliche Gebiete, in denen die Unversehrtheit von Ökosystemen geschützt und auch für künftige Generationen erhalten bleiben soll, Ausbeutung verhindert und gleichzeitig eine Basis für Forschung, Schulung, Erholung und Besichtigung geboten wird, soweit dies ökologisch und kulturell vereinbar ist. Die Natur soll dort auf 75 Prozent der Fläche sich selbst überlassen bleiben - Ausnahmen sind zur Förderung besonderer Arten möglich, soweit das durch den Menschen gestörte ökologische Gleichgewicht wieder hergestellt oder erhalten bleiben soll. In Nationalparks haben die Bedürfnisse der Natur Vorrang vor denen der Menschen. Auf bis zu 25 Prozent der Fläche ist eine wirtschaftliche Nutzung erlaubt. Nach dem Bundesnaturschutzgesetz (§ 24) soll es sich um großräumige, weitgehend unzerschnittene Gebiete von besonderer Eigenart handeln, die überwiegend die Voraussetzungen für Naturschutzgebiete erfüllen und einen möglichst ungestörten Ablauf der Naturvorgänge in ihrer natürlichen Dynamik gewährleisten.

In Deutschland gibt es zwischen dem Wattenmeer, Rügen und dem Bayerischen Wald 15 Nationalparks mit einer Gesamtfläche von mehr als einer Million Hektar. ■

ECKART KUHLEWIN

NATURSCHUTZGEBIET

## Der schöne Berg NaturFreunde pflegen Orchideenreservat

Es gibt wohl kaum eine höhere Pflanze, die kleinere Samen besitzt als die Orchidee: Eine Million davon wiegen nur etwa ein Gramm, und schon eine Pflanze produziert mehrere Hunderttausend Samen.

Und es gibt nur wenige Orte in Deutschland, die eine vergleichbare Vielfalt an Orchideen auf so kleiner Fläche aufweisen, wie in dem von Freiburger NaturFreunden betreuten Naturschutzgebiet in der Vorbergzone des Schwarzwaldes. „Wir haben sogar Besucher aus der Schweiz und aus Frankreich“, sagt NaturFreund Werner Kästle, der das Reservat jetzt schon seit 66 Jahren ehrenamtlich pflegt und dafür eine Natur- und Umweltgruppe betreut.



Der Schöenberg mit Schneeberg am Horizont.

In der Blütezeit zwischen Mai und Juli führen die mit einem amtlichen Ausweis versehenen Naturschutzwarte Besucher durch das Reservat.

Aber dabei bleibt es nicht. „Von Oktober bis Dezember und im Februar und im März roden unsere Naturschutzwarte Hecken, erneuern Zäune oder ersetzen marode Stufen in den Steilstellen. Und wenn dann von April bis August der Naturschutzdienst beginnt, sind wir an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen im Einsatz“, erzählt Werner. Mehr als 25 Tage kommen so im Jahr zusammen.

„Wir würden uns über neue helfende Freunde sehr freuen“, sagt der 83-Jährige zum Schluss. „Bei dieser Arbeit lernt man viel über Mensch und Natur.“ ■

SAMUEL LEHMBERG

**Orchideenfürungen** nicht über zehn Personen bieten sich insbesondere in den Monaten Mai bis Juli an, müssen aber vorher angemeldet werden bei: Werner Kästle · kaestle-freiburg@t-online.de · (0761) 875 41

Orchis mascula.

SEITE 13

PETITION

SOLIDARISCHE TRANSFORMATION

## Keine Massentierhaltung NaturFreunde-Protest gegen Tierfabriken

5.168 Mastschweinplätze gibt es schon in Wasmerlage im Sachsen-Anhalter Landkreis Stendal. 18.480 sollen bald dazukommen. Das ist zumindest der Plan des niederländischen Schweinezüchters Adrian Straathof, der mit Schwarzbauten für Tierfabriken berüchtigt geworden ist. Der „zahlt lieber hohe Geldstrafen, als an der Tierhaltung oder der illegalen Errichtung von Stallanlagen etwas zu ändern“, berichtet etwa die Bündnis-Grünen-Fraktion im Sächsischen Landtag.



Die Bürgerinitiative setzt auf Gleichgesinnte.

Gegen Straathofs Pläne wehren sich die Sachsen-Anhalter NaturFreunde Elb-Havel-Land zusammen mit der Bürgerinitiative „Gegen das Steinkohlekraftwerk Arneburg“. Anwohner klagen über den unzumutbaren Gestank und befürchten die Kontamination ihres Grundwassers. Selbst das Argument „Arbeitsplatzbeschaffung“ überzeugt nicht: In der Massentierhaltung ist ein Mensch für rund 2.000 Mastschweine zuständig.

Die Aktivisten schrieben Einwendungen, informierten die lokale Bevölkerung und bringen jetzt eine eigene Petition gegen die Massentierhaltung auf den Weg, bei der sie auf viel Unterstützung hoffen. Denn wer sich mit dem Thema beschäftigt, merkt schnell, dass die Massentierhaltung in vielen Regionen Deutschlands auf dem Vormarsch ist. Allein in Sachsen-Anhalt und in Brandenburg sind bis zu 95.000 neue Schweinemastplätze geplant. ■

HELLA UEBERSCHAER

Petition unterschreiben [www.kurzlink.de/zur-Petition](http://www.kurzlink.de/zur-Petition)

NaturFreunde Elb-Havel-Land (0160) 92 22 25 31

## Das Ziel ist die nachhaltige Gesellschaft

### 29. NaturFreunde-Bundeskongress fordert sozialökologische Kursänderungen

Während sich die stellvertretende Bundesvorsitzende aus lichter Höhe abseilt, bleibt der Bundesgeschäftsführer an der Kletterwand auf dem Weg nach oben hängen. Und doch verläuft alles bestens Anfang April beim 29. NaturFreunde-Bundeskongress im thüringischen Arnstadt. Landesvorsitzende kommen auf der Slackline ins Schlingern und Delegierte verlassen das Kongressgelände mit dem Pedelec oder kommen mächtig ins Rudern auf dem Paddeltrainer. „NaturFreunde bewegen“ war der erste Teil des Kongress-Mottos, und dazu hatten alle im wahren Sinn des Wortes Gelegenheit, als die Natursportler ihren Mitmachparcours freigaben.

„Für eine solidarische Transformation“ war der zweite Teil des Mottos und gab Gelegenheit für eine vielfältige Positionsbestimmung der NaturFreunde. Michael Müller, alter und neuer Bundesvorsitzender, gab einen Überblick über die Herausforderungen und Chancen der NaturFreunde

beim notwendigen Umbau unserer Gesellschaft. Die NaturFreunde wollen gestalten und haben Vorschläge für eine Kursänderung, die angesichts des Klimawandels, Verteilungskriegen um Rohstoffe und Nahrungsmittel, des Raubbaus an der Natur und schreiender sozialer Ungerechtigkeiten notwendiger denn je erscheint.

Grünes und Rotes müssen dabei zusammenkommen, um Wirkung zu entfalten. Soziale Gerechtigkeit und Natur- und Umweltschutz gehören untrennbar zusammen. Diesen Zusammenhang aufzuzeigen und zu leben, ist die Chance der NaturFreunde in unserem Zeitalter und knüpft an eine lange Tradition.

Ohne Kursänderung in der eigenen Verbandsentwicklung, so lauteten die Anträge des Bundesvorstandes, werde es den NaturFreunden aber kaum gelingen, ein attraktives Lebensgefühl zu vermitteln, das mittels einer solidarischen Transformation das Ziel einer nachhaltigen Gesellschaft ansteuert. Der Verband selbst

sei sich oft selbst genug und zu wenig of-



Links oben: Gut gelaunte Delegierte vor einer Abstimmung, rechts daneben an der Kletterwand: Anja Zachow, Landesvorsitzende der NaturFreunde Thüringen, links unten: Kongressatmosphäre mit NaturFreunde-Gründungsvater Alois Rohrauer „auf der Bühne“.



UMWELTVERTRÄGLICHKEIT

## Mehr Mitwirkung NaturFreunde jetzt Naturschutzvereinigung

fen. Auch von einer großen Vergangenheit könne keiner leben, wenn er nicht selbst auf der Höhe der Zeit Zusammenhänge und Orientierung vermitteln könne. Dazu müssten die NaturFreunde im Dialog mit anderen in befreundeten Organisationen, mit Gewerkschaften und Kirchen, neue Wege beschreiten. Wie sich der Verband neu organisieren kann, war das Anliegen verschiedener Anträge, die nach Beschluss eines ersten Orientierungsrahmens zur Verbandsentwicklung weiter diskutiert werden. Gleichzeitig finden erste Umsetzungsschritte insbesondere zur Stärkung des Ehrenamtes statt.

auf die Bereiche Stadtentwicklung und Wohnen. Im Themenbereich Energie, Verkehr, Klimawandel wurden eine Reihe von Forderungen und Positionen beschlossen. Zugleich erfuhren die Delegierten des Kongresses als erste, dass die NaturFreunde Deutschlands nun auch formal als anerkannter Umwelt- und Naturschutzverband gelten, der von der Bundesregierung anzuhören ist und Klagerechte besitzt (siehe auch Artikel rechts).

▶ Die ehrenamtliche Arbeit der NaturFreunde im Umwelt- und Naturschutz ist Anfang März auch vom Umweltbundesamt gewürdigt worden: Die NaturFreunde Deutschlands sind nun eine anerkannte „Umwelt- und Naturschutzvereinigung“ im Sinne von § 3 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz. In der Begründung: „Eine Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Schwerpunkt liegt vor.“ Mit der Anerkennung erhält die Bundesgruppe Gelegenheiten zur Stellungnahme und zur Einsicht in einschlägige Sachverständigengutachten und zudem ein sogenanntes Mitwirkungs- und Klagerecht gegen umweltrechtliche Zulassungsentscheidungen.

Das bedeutet: Die NaturFreunde Deutschlands können nun Verstöße gegen das Umweltrecht auch vor Gericht angreifen, etwa Verletzungen des Habitatschutzes, Immissionsprobleme, Unstimmigkeiten im nationalen Biotopschutz oder auch die Auslegung von Schutzgebietsverordnungen. Eine wichtige Voraussetzung ist dafür, dass das Vorhaben Umweltverträglichkeitsprüfungspflichtig ist. Dabei spielt es keine Rolle, ob die NaturFreunde Deutschlands eine Verletzung eigener Rechte geltend machen.

In der Frage der Finanzierung des Verbandes einigte sich die Mehrheit der Landesverbände mit dem Bundesvorstand darauf, eine Beitragsanpassung nicht wie beantragt für 2015, sondern erst für 2018 zu beschließen. Auch mit Blick auf die solide Finanzsituation der Bundesgruppe sei dies zu verantworten, um den Ortsgruppen mehr Raum zu lassen. ■

HANS-GERD MARIAN

BUNDESGESCHÄFTSFÜHRER

DER NATURFREUNDE DEUTSCHLANDS

📄 **29. Bundeskongress**  
mehr Informationen wie Audio-Mitschnitte verschiedener Reden, Resolutionen, Fotos und das Beschlussheft:  
[www.bundeskongress.naturfreunde.de](http://www.bundeskongress.naturfreunde.de)

### Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen

Ausschlaggebend für die Anerkennung waren unter anderem unsere Förderung des „Prinzips der Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen“, das Engagement für den Klimaschutz, unsere Häuser als Begegnungs- und Informationsstätten für Naturerlebnisse und Umweltbildung und NaturFreunde-Informationsangebote über die nachhaltigen Auswirkungen des Konsumverhaltens auf die Tragfähigkeit des Planeten. Ein besonderer Pluspunkt war zudem die Pflege schützenswerter Flusslandschaften.

Auch einige Landesverbände sind bereits nach dem jeweiligen Landesrecht anerkannte Naturschutzverbände und mischen sich gar juristisch in Genehmigungsverfahren ein (siehe Seite 12). Die Erfahrung zeigt, dass diese Aufgaben immer mit viel ehrenamtlicher Arbeit und Expertise verbunden sind und in Zusammenarbeit mit anderen Verbänden oft besser wahrgenommen werden können. ■

ECKART KÜHLWEIN



☒ Oben links: Peter Pipiorke von der NaturFreunde-Radgruppe Stuttgart, daneben die stellvertretende Bundesvorsitzende Regina Schmidt-Kühner, darunter Bundesumweltministerin Hendricks. Ganz oben: umFAIRteilen-Bühnen-Demonstration des Bundesvorstands.



## Aus- und Sportbildung

### Klettern mit Multiple Sklerose

Die NaturFreunde Bayreuth haben eine Klettergruppe für Menschen eingerichtet, die an Multiple Sklerose (MS) erkrankt sind. Diese unheilbare Krankheit greift das zentrale Nervensystem an und mindert zunehmend die Konzentration und die Bewegungsfähigkeiten. Um trotzdem die motorischen Fähigkeiten so lange wie möglich zu erhalten, wird auf Gerätetraining gesetzt, in letzter Zeit zunehmend auch auf Klettern. Manche Patienten kommen dabei nur wenige Meter weit, aber jeder Meter wird dabei als Sieg über das schwindende Vertrauen in den eigenen Körper empfunden. ■ RAINER BESOLD

www.naturfreunde-bayreuth.de

### Slackline-Festival

Ein großer Erfolg war das erste Slackline-Festival der Naturfreundejugend Nordrhein-Westfalen Ende Mai am Naturfreundehaus Ebberg (G 8). Neben Longlines mit einer Länge von bis zu 100 Metern standen auch Treehighlines, Tricklines und natürlich kleinere Lines für die vielen interessierten Anfänger. Workshops vermitteln praktisches Wissen und neue Kontakte. Beim sogenannten Slacklining balanciert man auf einem Gurtband, das zwischen zwei Befestigungspunkten gespannt ist. Die geringen Materialkosten machen die Slackline zu einem hervorragenden Trainingsinstrument für alle Sportarten, in denen es auch um das Gleichgewichtsgefühl geht. ■ MATTHIAS HACKERT

www.slacklinefestival-nrw.de

☒ Im Elbsandsteingebirge.



### Fun-Paddel-Event am 8. Juni

Die Bundesfachgruppe Kanusport lädt Kurzentschlossene zum Fun-Paddel-Event auf den NaturFreunde-Campingplatz Wildalpen in der Steiermark. Die dort vorbeifließende Salza bietet optimale Bedingungen für Freestyler, zudem gibt es ein „verrücktes Staffelfahren“. Wir haben auch viele Riverbugs dabei, die für Spaß im Wildwasser sorgen werden. ■ STEPHAN THIEME  
BUNDESFACHGRUPPENLEITER KANUSPORT

Alle Infos [www.riverbug.me](http://www.riverbug.me)

### Bergsteigen mit Kindern

Die hessische Landesfachgruppe Bergsport organisiert ein Familienangebot für das Bergsteigen mit Kindern vom 16.-23. August im Wettersteingebirge. Die Kosten liegen für Erwachsene bei 60 Euro plus 37,50 Euro je Übernachtung, Ausrüstung kann teilweise geliehen werden. ■ SL

Auskunft & Anmeldung Klaus Arabin (06101) 45 62 · [arabin@online.de](mailto:arabin@online.de)

### Die Eisfamilie

Gletschererlebnisse für Familien verspricht dieser Kurs vom 1.-3. August im Kauneratal (A). Im kindgerechten Ausbildungsprogramm stehen Gletscherwanderungen in Seilschaften, rutschen und bremsen im Schnee, richtiges Verhalten auf dem Gletscher, Steigeisen-, Pickel- und Sicherungstechniken und jede Menge Naturerlebnisse. Der Kurs kostet 25 Euro (Kinder frei) plus Übernachtungs- und Verpflegungskosten, die Ausrüstung kann teilweise geliehen werden, Anmeldeschluss: 30. Juni. ■ SL

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Bayern · (0911) 23 70 50 · [info@nf-bayern.de](mailto:info@nf-bayern.de)

### 5-Seen-Radmarathon

Rund 2.000 Radsportler erwarten die österreichischen NaturFreunde Mondseealpen im Salzkammergut zu ihrem 28. Internationalen 5-Seen-Radmarathon am 29. Juni. Zur Auswahl stehen Strecken zwischen 40, 80, 135 und 200 Kilometer, für Handbikes sind 25 und 50 Kilometer vorgesehen. Anmeldeschluss: 27. Juni. ■ SL

www.mondsee-radmarathon.com

### Trinationale Wandertage

Im Rahmen der NaturFreunde-Landschaft der Jahre 2013/14: Oberrhein gibt es vom 1.-6. Oktober trinationale Wandertage im Schweizer Jura. Die Schweizer Ortsgruppe Biberist und das auf 1.200 Metern Höhe gelegene Naturfreundehaus Schauenburg haben ein attraktives Programm für alle Konditionsstärken zusammengestellt. ■ SL

Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Baden · (0721) 40 50 96 [www.naturfreunde-baden.de](http://www.naturfreunde-baden.de)



## Ausbildungstermine

6.-8.6.14 Riverbug Grundlagenkurs Ort NFH Wildalpen (A) [K150X]	Kanu	1.-3.8.14 Fortbildung Geocaching Ort NFH Ebberg (G 8) [W159F]	Wandern
6.-13.6.14 Ausbildung Mittelgebirge (Modul 2) für Trainer C - Sportklettern Ort Torbole (I) [B247A]	Berge	2.-9.8.14 Natursport-Sommercamp Ort Sobec (SI) [X127X]	alle
14.-19.6.14 Ausbildung zum Trainer B - Sportklettern (Modul 1) Ort La Palud sur Verdon (F) [B248A]	Berge	10.-15.8.14 Klettersteiglehrgang Ort Leutasch (A) [B253A]	Berge
21.-28.6.14 Ausbildung zum Bergwanderleiter Ort Hochzirl (A) [B252A]	Berge	16.-23.8.14 Seminar: neue Perspektiven für nachhaltiges Bergsteigen Ort NFH Tannhütte (CH) [siehe S. 17]	Berge
27.6.14 Canyoning Schnupper-Workshop Ort Reutte/Tirol (A) [B227X]	Berge	12.-14.9.14 Fortbildung Erlebnispädagogik Ort NFH Finsterbrunnental (K 13) [W160F]	Wandern
27.-29.6.14 Aufbaumodul Natur & Umwelt Ort Bayerischer Wald [W167A]	Wandern	19.-21.9.14 Pilzseminar Ort NFH Feldberg (L 40) [W177F]	Wandern
28.6.-5.7.14 Grundlehrgang alpin Praxis Ort Kauneratal (A) [B236A]	Berge	19.-21.9.14 Ausbildung Natura-2000-Scout Ostsee Ort NFH Kalifornien (C 1) [W173A]	Wandern
4.-6.7.14 Canyoning für Trainer C Ort Lechtal (A) [B228F]	Berge	19.-21.9.14 Ausbildung künstliche Kletteranlagen (Modul 1a) Ort Selb [B249A]	Berge
11.-13.7.14 Fortbildung Umweltbildung für Trainer C Ort NFH Veilbronn (N 13) [N104F]	alle	24.-26.9.14 Fortbildung für Senioren-Trainer-C im Bergsport Ort offen [B229F]	Berge
12.-13.07.14 Fortbildung „Spiele im Kanusport“ Ort Staffelsee [K142F]	Kanu	26.-28.9.14 Fortbildung Yoga und Qigong Ort NFH Priwall (C 2) [W161F]	Wandern
18.-20.7.14 Fortbildung für Trainer C - Nordic Walking Ort NFH Ilmblick (N 98) [B231F]	Berge	26.-28.9.14 Fortbildung für Trainer C - Mountainbike Ort NFH Spitzingsee (N 59) [B230F]	Berge
19.-26.7.14 Ausbildungs- & Prüfungslehrgang Trainer C - Bergsteigen Ort Leutasch (A) [B239A]	Berge	26.9.-19.10.14 Auslandsbergfahrt „Große Manasluumrundung“ Ort Zentralnepal	Berge
19.-26.7.14 Ausbildungs- & Prüfungslehrgang Trainer C - Alpinklettern Ort Leutasch (A) [B240A]	Berge	27.-28.9.14 Fortbildung Freestyle Ort Plattling [K146F]	Kanu
19.-26.7.14 Ausbildungs- & Prüfungslehrgang Trainer C - Hochtouren Ort Leutasch (A) [B240A]	Berge	3.-5.10.14 Ausbildungs- & Prüfungslehrgang Nordic Walking (Modul 3) Ort Hohenberg an der Ege [B256A]	Berge

Anmelden für Qualifikationen der Bundesfachgruppen [Bergsport, Schneesport, Wandern, Kanusport] könnt ihr euch in der Bundesgeschäftsstelle der NaturFreunde Deutschlands bei: Eveline Steller · (030) 29 77 32 -63 [sport@naturfreunde.de](mailto:sport@naturfreunde.de) · [www.veranstaltungen.naturfreunde.de](http://www.veranstaltungen.naturfreunde.de)



OUTDOOR

GEOCACHING

MOTOPÄDIE

## Nachhaltiger Bergsport

### Internationales Seminar in der Schweiz

▶ Nachhaltiger Bergsport - was soll das sein? Morgens ein Müsli, mit dem Rad zur Wand und klettern mit Hanfseilen? „Warum nicht“, sagt Friedrich Köckert, „nur über die Seile müssten wir noch mal reden.“ Friedrich ist Outdoor-Trainer und einer der Organisatoren des NaturFreunde-Seminars „Neue Perspektiven für nachhaltiges Bergsteigen“.

Das wird Mitte August in den Schweizer Alpen angeboten und richtet sich in erster Linie an Bergführer oder Menschen, die es noch werden wollen. Die Ausschreibung verspricht neue Ideen, wie man Outdoor-Programme nachhaltiger gestalten kann, wie sich die emotionalen Bindungen der Teilnehmer untereinander und zur Natur verstärken lassen, aber auch Methoden, die Gruppenarbeit in den Bergen wieder näher an die Werte der NaturFreunde und des nachhaltigen Tourismus zu bringen.



☒ **Gesucht: emotionale Bindung zur Natur.**

„Wir NaturFreunde haben ja eine ganz bestimmte Art, in die Berge zu gehen“, erklärt Friedrich den Ansatz. „Bei uns kann jeder mitmachen, nicht nur die Besten. Wir mögen Gipfel, aber eigentlich geht es um den Weg dorthin. Ausrüstung ist wichtig, sollte uns aber nicht den Kontakt zur Natur versperren. Der Weg ist das Ziel - das ist der naturfreundliche Weg“.

Das Seminar kostet altersabhängig zwischen 150 und 300 Euro und beinhaltet Übernachtung, Vollpension und ein Programm, das überwiegend draußen durchgeführt wird. Die Seminarsprache ist größtenteils Englisch. ■

SAMUEL LEHMBERG

📅 **16.-23.8.2014 · neue Perspektiven für nachhaltiges Bergsteigen** Seminar im Naturfreundehaus St. Jacob (CH) **Ausschreibung** [www.seminare.naturfreunde.de](http://www.seminare.naturfreunde.de)

## Geologische Schatzsuche

### Via GPS zu interessanten Orten wandern

▶ Etwa 2.500.000 Schätze weltweit wurden bereits von GPS-Enthusiasten versteckt, und allein in Deutschland machen sich regelmäßig Zehntausende Menschen auf die Suche danach. Es geht um das Geocaching, eine Art Schatzsuche oder Schnitzeljagd mit Hilfe von GPS-Geräten, das schon seit Jahren zum Programm der Naturfreundejugend Nordrhein-Westfalen gehört. Und trotzdem gibt es bei jedem Geocaching-Camp immer wieder neue Caching-Orte, -Ideen und -Schwerpunkte.



☒ **Gefunden: N 51° 28.109 / E 007° 33.834.**

Dieses praxisorientierte Wochenendseminar richtet sich explizit sowohl an jüngere als auch an ältere NaturFreunde mit und ohne Geocaching-Erfahrung. Gemeinsam schlagen wir unsere Zelte auf der legendären Fünfzig-Pfennig-Wiese am Naturfreundehaus Ebberg (G 8 - Übernachtung auch im Naturfreundehaus möglich) auf, um von dort aus attraktive Multicaches in der Umgebung zu suchen. Der Schwerpunkt liegt auf Earthcaches, die sich mit geologisch besonders interessanten Orten beschäftigen.

So werden wir bei Interesse auch eine Besichtigung des Cache „Historischer Bergbau im Ardeygebirge“ (GC1G1JR) organisieren und mit Helm und Geleucht in den Stollen „einfahren“, um zu sehen, wie die Bergleute vor 150 Jahren gearbeitet haben. Versprochen ist auf jeden Fall ein großartiges gemeinsames Wochenende mit viel Abwechslung und Spaß in der Natur! ■

JAN TACKE

📅 **2.-24.8.2014 · Geocaching-Weekend** am Naturfreundehaus Ebberg (G 8) in Schwerte-Westhofen · **Leistungen** Ü in Zelten (gegen Aufpreis auch im NFH möglich), VP, Programm · **Kosten** Mitglieder 24 € / Gäste 39 € **Auskunft & Anmeldung** Jan Tacke · (02304) 687 55 [geocaching@naturfreunde.de](http://geocaching@naturfreunde.de)

## Bewegte Kinder

### Turnpädagogik bei den NaturFreunden

▶ „Conny“, das ist Cornelia Kropp. Die 51-jährige NaturFreundin hat einen Übungsleiterschein für Kleinkinder- und Kinderturnen und betreut die „KidsPower“-Angebote der Ortsgruppe im niedersächsischen Barsinghausen. Die sind auch bei Gästen sehr beliebt, aber niemand nennt sie hier „Frau Kropp“.



☒ **Gefördert: Bewegung ohne Leistungsdruck.**

„Jedes Kind kann sich sofort an den Geräten ausprobieren, auch mit Handicap“, beschreibt Conny das Konzept. „Wir haben zwar einen festen Ablauf, aber keine festgelegten Übungen, keine Wettkämpfe, Auftritte oder Vorführungen. Dieses Turnen darf man ganz ohne Leistungsdruck nur für sich machen.“

„Kinder begreifen ihre Welt zuerst mit Händen und Füßen. Bewegung ohne Leistungsdruck ist da ganz wichtig“, erklärt Tom Rehwald, ebenfalls Barsinghausener NaturFreund und im Hauptberuf sogenannter Motopäde. Die Motopädie ist eine Form der Pädagogik, in der sich alles um Bewegung und deren Wechselwirkung mit der Psyche des Menschen dreht.

„Kinder, die sich ohne Druck bewegen können, nehmen sich und ihre Umwelt besser wahr“, sagt Tom. „Schon die Phase der Grobmotorik wirkt sich sehr stark auf Konzentrationsfähigkeit, Koordinationsvermögen und Ausdauer aus. Fachlich geht es dabei um die sensorische Integration aller Sinnesverarbeitungskanäle.“

Die Eltern sehen in erster Linie ausgeglichene Kinder, die selbstbewusst nach Hause gehen. „Das ist ein gutes Gefühl“, sagt Conny, „auch wenn ich körperlich dann meist ziemlich geschafft bin.“ ■

SAMUEL LEHMBERG

📅 **Tom Rehwald** (05105) 77 90 56 [www.naturfreunde-barsinghausen.de](http://www.naturfreunde-barsinghausen.de)

ORTSGRUPPEN

## Auf die Terrasse fällt die Abendsonne

600 Mitglieder in München-Würmtal bauen ein neues Naturfreundehaus

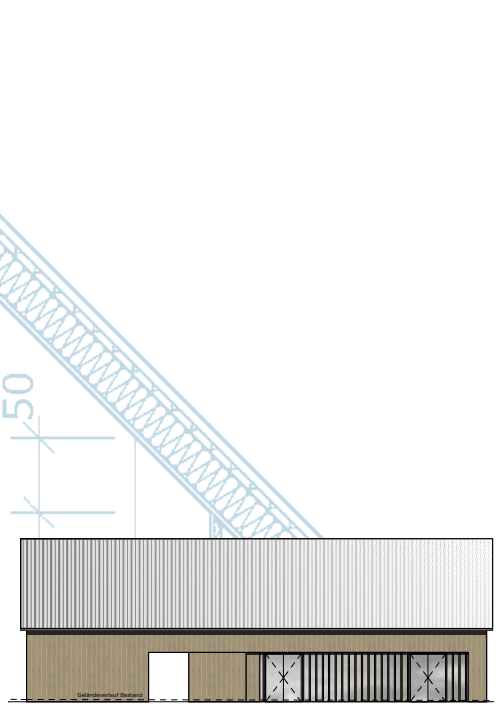
„Lasst uns ein eigenes Haus bauen!“ Die Idee von Karin Detsch, Vorstandsmitglied der bayerischen NaturFreunde Würmtal, klang für viele Mitglieder zuerst nach leichtem Größenwahn. Für Roman Brugger aber nicht. Der Vorsitzende der Ortsgruppe hatte schon lange überlegt, wie man den immer zahlreicher werdenden NaturFreunden im Südwesten Münchens ein eigenes „Zuhause“ bieten könnte. Zwar gibt

treffen. Mit seiner Grundfläche von fünf mal fünf Metern und zehn Metern Höhe bietet der Turm gut 30 Routen in den UIAA-Schwierigkeitsgraden vier bis neun minus. Rund 100 aktive Kletterer hat die Ortsgruppe, viele kamen erst durch die Vereinskurse zu den NaturFreunden. Aber bei Regen zum Beispiel und insbesondere für die vielen anderen Aktivitäten der Ortsgruppe ist der Turm natürlich keine Lösung.

### 140 Kinder und Jugendliche

Bei den NaturFreunden Würmtal gibt es immer mehr Mountainbiker und Rennradfahrer, auch die Wanderer, Kanuten und Schneesportler machen kontinuierlich attraktive Angebote, die Kulturarbeit ist stark und die Senioren sind sehr aktiv. Und irgendwo dazwischen tummeln sich noch mal rund 140 Kinder und Jugendliche, sechs davon machen gerade den Gruppenleiterschein. Mehr als 600 Mitglieder hat die Ortsgruppe mittlerweile - aber eben kein Haus im Würmtal.

Noch nicht, muss man jetzt einschränken. Denn gedanklich steht es schon längst: direkt am Kletterturm ein Holzfertighaus mit großem Vereinsraum, Küche, Gruppenraum, Umkleide und Vorstandsbüro - und auf die Terrasse fällt die Abendsonne. Das ist alles gut geplant. Die Details hatte ein Architekt übernommen, der über die Familiengruppe zu den NaturFreun-



☒ Seitenansicht aus den Planungsunterlagen.

den gekommen war. Tatsächlich liegt sogar die Bodenplatte schon und erst im April wurde der Vertrag zur Errichtung des Holzhauses unterschrieben. Aufgebaut wird im Juni/Juli, dann folgen Boden- und Malerarbeiten in Eigenleistung. Schon jetzt freuen sich alle auf die feierliche Eröffnung im Herbst, der genaue Termin steht leider noch nicht fest.

Und wie finanziert sich das Projekt? „Die Baufinanzierung ist solide“, sagt der Vorsitzende Roman Brugger. „Wir haben natürlich Anträge auf Zuschüsse bei allen Würmtalgemeinden sowie natürlich dem NaturFreunde-Landesverband und dem -Bundesverband gestellt. Auch der Betrieb des Hauses ist natürlich eine riesen Aufgabe, in erster Linie aber eine ganz wichtige Investition in die Zukunft der NaturFreunde Würmtal.“

MARTINA IRLBACHER

☒ NaturFreunde Würmtal Roman Brugger  
(089) 859 88 30 · www.nfw.de



☒ Erst kam der Kletterturm, nun folgt ein Haus.

es schon seit Anfang der 1950er Jahre die „Berg-alm“, eine vereinseigene Hütte in der Nähe von Bad Tölz, aber eben keinen zentralen Treffpunkt am Wohnort der Mitglieder.

Gewiss, am vereinseigenen Kletterturm, mitten in einer Art Freizeitpark mit Skateranlage, Beachvolleyballfeld und dem Sportplatz eines Gymnasiums, kann man immer NaturFreunde

ANZEIGE

## 80 Jahre lang entzieht ein Baum der Atmosphäre CO<sub>2</sub>. Jetzt verbessert er die Luft in einem Baufritz-Haus.



Baufritz baut schadstofffreie, kerngesunde Häuser.

Schadstofffrei und wohnmedizinisch empfohlen: das ganzheitliche Baufritz-Gesundheitskonzept. Ein unbeschwertes Gefühl, das wir Ihnen mit unserer Raumluftmessung vor Einzug und unserem Gesundheits-Zertifikat sogar schriftlich geben. Ebenso wie viele weitere baubiologische Mehrwertvorteile, die Sie so nur bei Baufritz bekommen. Unsere wohngesunden Ökohäuser erhalten Sie bezugsfertig bereits ab € 1.900/m<sup>2</sup> Wfl. ab OK Keller

Mehr zu „Gesundem Bauen“ erfahren Sie unter [www.baufritz-nf.de](http://www.baufritz-nf.de)



**BAUFRITZ**  
Der Ökohaus-Pionier seit 1896

Bau-Fritz GmbH & Co. KG · Alpenweg 25 · 87746 Erheim

ORTSGRUPPEN

## Zu viel Theorie macht müde

Warum Wuppertaler NaturFreunde auf Naturliebe, Kultur und das Ehrenamt setzen

► Was können Ortsgruppen eigentlich zur Transformation der Gesellschaft beitragen? Immerhin ist die „solidarische Transformation“ ein großes NaturFreunde-Thema. Erst im April hat sich der 29. Bundeskongress in Arnstadt damit beschäftigt (Seite 14).

### Wir brauchen einen nachhaltigen Lebensstil

Wir NaturFreunde in Wuppertal haben uns intensiv mit dem Thema befasst. Kurz zusammengefasst: Transformation meint den Umbau der Gesellschaft - hin zu mehr Nachhaltigkeit. Das fordern die NaturFreunde. Immer mehr Menschen vermuten, dass wir uns angesichts von Naturzerstörung, Ressourcenknappheit, Finanzkrisen und Überbevölkerung in einem gravierenden Epochenbruch befinden. Wir müssen uns einen anderen Lebensstil angewöhnen: einen nachhaltigeren Lebensstil.

Bei all den Sitzungen und Diskussionen haben wir schnell gemerkt: Zu viel Theorie macht müde. Deshalb haben wir uns bei Wanderungen und Radtouren einen Überblick verschafft: Wir haben gemeinsam Solar-, Biogas- und Windkraft-Anlagen besichtigt, mit den Bauherren von Niedrigenergiehäusern gesprochen, sogar mit einem Mönch über Verzicht diskutiert. Unsere wichtigste Erkenntnis ist: Wir NaturFreunde vor



► Das Ziel: Nachhaltigkeit statt Gewalt. NaturFreunde besuchen Bauherren und einen Mönch.

Ort können zur Transformation der Gesellschaft am meisten bei der Veränderung des Lebensstils beitragen. Und da sind wir schon ziemlich weit. Denn wir können einen Lebensstil authentisch vorleben, der geprägt ist von Naturliebe, kreativem Schaffen und ehrenamtlicher Arbeit. Das scheint alles andere als spektakulär, aber es ist ziemlich genau das Gegenteil zu der konsum- und wachstumsorientierten Lebensweise, die Natur und Gesellschaft immer stärker zusetzt.

### Die Natur muss der limitierende Faktor sein

Wir vertreten schon jetzt einen qualitativen Lebensstil, der die Natur als limitierenden Faktor anerkennt: Wandern und kulturelles Schaffen verbrauchen keine Ressourcen. Es ist ein Lebensstil, der ehrenamtliche Arbeit schätzt, weil es freie, selbstbestimmte Arbeit ist, die ihre Erfüllung im sozialen Miteinander findet und nicht von den Gesetzen des Marktes dominiert wird.

Es ist ein guter Lebensstil, weil er eine gute Zukunft für alle verspricht. Viele Menschen interessiert das. Wir sollten stärker dafür werben. ■

WOLFGANG WEIL

► NaturFreunde Wuppertal Wolfgang Weil  
(0202) 810 30 · [www.naturfreunde-wuppertal.de](http://www.naturfreunde-wuppertal.de)

► [www.transformation.naturfreunde.de](http://www.transformation.naturfreunde.de)



ORTSGRUPPEN

## Ferien ohne Strahlung

Ukrainische Kinder in Naturfreundehäusern

► Erst im April war Kurt Bauer wieder in Charkiw. Der NaturFreund aus der bayerischen Ortsgruppe Lauf hatte vorher lange überlegt, ob er fliegen soll. Denn Charkiw liegt im Nordosten der Ukraine. „Unsere Freunde dort sind in großer Sorge vor einem Bürgerkrieg“, erzählt Kurts Frau Angela. Via Skype hält sie Kontakt zu den Betreuern der Kindergruppen, die die NaturFreunde Lauf regelmäßig bei sich aufnehmen.



► Unbeschwerte Tage für Kinder aus Charkiw.

Seit Mitte der 90er-Jahre organisiert die Ortsgruppe in ihrem Naturfreundehaus Am hohen Kreuz (N 32) Ferientage für ukrainische Kinder, deren Familien unter den Folgen der Atomkatastrophe von Tschernobyl leiden. Manche Eltern sind so krank, dass sie nicht mehr arbeiten können. Ein Vater ist bereits gestorben.

Auch viele andere Ortsgruppen nehmen regelmäßig Kinder bei sich auf, die vom Super-Gau betroffen sind - obwohl sie 1986 vielleicht noch gar nicht geboren waren. Die NaturFreunde Backnang zum Beispiel haben eine 44-seitige Broschüre herausgegeben, die 20 Jahren Tschernobyl-Erholungsfreizeiten im Naturfreundehaus Sechselberg (M 13) dokumentiert. Die Texte stammen von Kindern und ihren Betreuern aus der weißrussischen Gomel-Region.

Enthalten ist auch die Untersuchung eines weißrussischen radiologischen Instituts, das bei den Kindern die Caesium-Konzentration vor und nach den Freizeiten gemessen hatte: Die Belastung war um bis zu 25 Prozent gesunken. ■

SAMUEL LEHMBERG

► NaturFreunde Lauf Kurt Bauer  
(09123) 814 32 · [www.naturfreunde-lauf.de](http://www.naturfreunde-lauf.de)

► NaturFreunde Backnang Jürgen Reschke  
(07191) 838 33 · [www.backnang-nf.de](http://www.backnang-nf.de)

NATURA 2000

## Mach doch mal „Urlaub vor der Haustür“

Ortsgruppen und Naturfreundehäuser organisieren Sommer-Arrangements an Natura Trails

☞ Ist der Sommerurlaub schon gebucht? Vielleicht eine Flugreise zu den Naturschätzen Europas, Afrikas oder Asiens? Möglicherweise lässt die sich ja noch stornieren. Denn kein anderes Verkehrsmittel frisst derart viel Energie und schädigt unser Klima wie ein Flugzeug.

Tatsächlich trägt der Flugverkehr schon heute mit etwa neun Prozent zur globalen Erderhitzung bei. Seit dem Jahr 1990 sind die europäischen Treibhausgase aus dem Flugverkehr um knapp 90 Prozent gestiegen. Ein Trend, der sich immer weiter verstärkt: Das Umweltbundesamt erwartet bis zum Jahr 2030 sogar eine Verdreifung des Klimakillers Kohlendioxid durch den deutschen Flugverkehr.

Das belastet längst nicht jeden. So mancher freut sich ja über den Klimawandel, „weil es dann auch bei uns wärmer wird“. Die Ostsee als das neue Mittelmeer. Interessant.

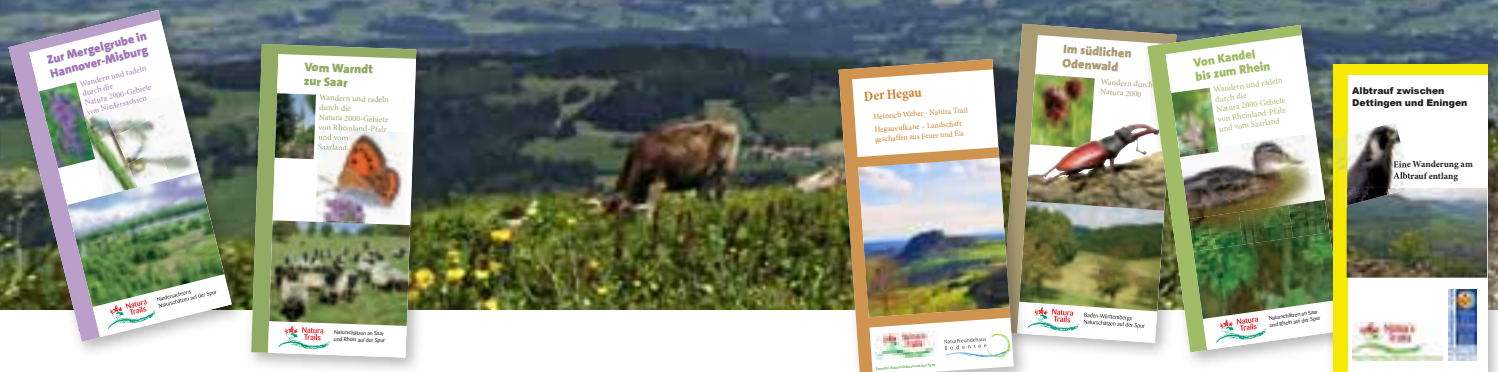
Fakt ist: Die Natur befindet sich im Dauerstress. Veränderte Temperatur- und Niederschlagsverhältnisse beeinflussen Verhalten, Fortpflanzung und Konkurrenzfähigkeit von Arten. Das Bundesamt für Naturschutz warnt vor Verschiebungen ganzer Ökosysteme und prognostiziert für Deutschland einen 5-30-prozentigen Verlust an biologischer Vielfalt.

Dabei muss man gar nicht nach Gomera oder in die Serengeti fliegen, um Schätze der Natur zu erleben. Es gibt sie nämlich auch in Deutsch-

land, quasi direkt „vor der Haustür“, im europäischen Schutzgebietssystem Natura 2000. Mehr als 100 sogenannte Natura Trails der NaturFreunde führen durch diese Natura-2000-Gebiete. Ansprechende Faltblätter erklären ökologische Zusammenhänge und geben touristische Tipps, Naturfreundehäuser liegen oft am Weg.

Anlässlich der Kampagne „Urlaub vor der Haustür“ haben Ortsgruppen und Naturfreundehäuser für diesen Sommer Veranstaltungen und Arrangements an Natura Trails organisiert. Die erreicht man auch mit der Bahn. ■ KATJA PLUME

☞ **Natura-Trail-Kampagne „Urlaub vor der Haustür“**  
Alle Veranstaltungen: [www.natura-trails.naturfreunde.de](http://www.natura-trails.naturfreunde.de)



### 13.-17.8. | 30159 Hannover

#### Heide, Moore und der Hochharz

Das ist echte Vielfalt: fünf geführte NaturFreunde-Wanderungen an fünf Tagen in fünf verschiedene Natura-2000-Gebiete um Hannover.

**Wissenswert** Alle Touren ab Hannover Hbf, Streckenlänge circa 12-15 km pro Tag; bis 15.8. Übernachtung möglich im Naturfreundehaus Hannover (E 8) mit Tramanschluss zum Hbf

**Kontakt** NaturFreunde Hannover · (0511) 51 96 06 714 · [post@naturfreunde-hannover.de](mailto:post@naturfreunde-hannover.de)

### 15.-17.8. | 76646 Bruchsal

#### Hirschkäfer und Gelbbauchunken

Mit der NaturFreunde-Radgruppe Stuttgart zum Weingartener Moor bei Bruchsal radeln und anschließend noch die Rheinauen erkunden.

**Wissenswert** 14 einheimische Amphibienarten, vielfältige Vogelwelt, zahlreiche Libellen und Fische; Übernachtung im Naturfreundehaus Am Eichelberg (L 6), Tagestouren bis 80 km

**Kontakt** NaturFreunde-Radgruppe Stuttgart · Peter Pipiorke · (0711) 61 73 94 · [peter@pipiorke.de](mailto:peter@pipiorke.de)

### 16.-17.8. | 72202 Nagold

#### Vampire am roten Buntsandstein

NaturFreunde in Nagold erkunden die biologische Vielfalt auf dem Natura Trail „Von den Vampiren im Schlossberg zu den Perlmutterfaltern im Mindersbacher Tal“, Gäste sind herzlich willkommen.

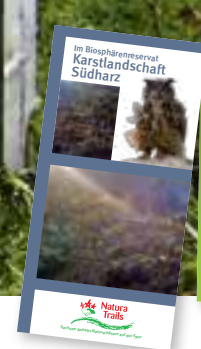
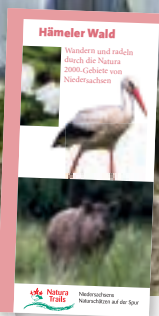
**Wissenswert** 8 Fledermausarten, großer Lindenprachtkäfer & Haselmaus; Übernachtung im Naturfreundehaus Am Killberg (M 53) möglich

**Kontakt** NaturFreunde Nagold · Dieter Laquai (07452) 22 74 · [dieter-laquai@t-online.de](mailto:dieter-laquai@t-online.de)



Die bundesweite NaturFreunde-Kampagne „Natura Trails - Urlaub vor der Haustür“ findet zwischen dem 7. Juli und dem 15. September in den Sommerferien der jeweiligen Bundesländer statt. Ortsgruppen und Naturfreundehäuser sind herzlich eingeladen, weitere geführte Wanderungen, Reiseangebote, Vorträge oder anderweitige Aktionen auf und über Natura Trails oder Natura-2000-Gebieten der Bundesgeschäftsstelle zu melden. ■

**Kontakt** Bundesgeschäftsstelle · Katja Plume  
(030) 29 77 32 -69 · plume@naturfreunde.de



**6.-7.9. | 69181 Leimen**

**Streuobstwiesen und Niedermooere**

Auf dem Natura Trail „Im kleinen Odenwald“ durch Misch- und Buchenwälder, Niedermoor- und Sumpfvvegetationen streifen und seltene Vogelarten und Schmetterlinge entdecken.

**Wissenswert** Raubwürger, Neuntöter & Steinkauz, Gesamtstrecke 36 km, Übernachtung im Naturfreundehaus Zwingenberger Hof (L 4)

**Kontakt** NaturFreunde Leimen · Karlheinz Schmitt · (06224) 54354 · leimen@naturfreunde.de

**ganzjährig | 78315 Radolfzell**

**Biologische Vielfalt am Bodensee**

Touren mit dem Kanu, dem Rad und zu Fuß auf verschiedenen Natura Trails ab dem Naturfreundehaus direkt am Ufer des Bodensees.

**Wissenswert** einzigartige Vogelwelt, Streuobstwiesen, Buchenwälder und Pfeifengraswiesen; Gruppenarrangement „Natura Trail“ buchbar ab 8 Personen, 3 oder 4 Tage, geführte Touren

**Kontakt** Naturfreundehaus Bodensee (L 51) (07732) 82 37 70 · mail@nfhb.de

**ganzjährig | 33699 Bielefeld**

**Kalkzüge im Teutoburger Wald**

Tageswanderungen durch das Natura-2000-Gebiet „Östlicher Teutoburger Wald“ mit Buchenwäldern, Halbtrockenrasen und vielen seltenen Insekten und Vögeln.

**Wissenswert** Leberblümchen, Schwarzspecht & Uhu; Individualarrangement „Naturschätzen auf der Spur“: 2 Übernachtungen, 2 Natura Trails.

**Kontakt** Naturfreundehaus Teutoburg (D 10) (05202) 802 89 · mail@nfh.de



NATURFREUNDE AKTIV

FLUSSLANDSCHAFT DES JAHRES

## Der Alpkönigblick im Oberallgäu

Ein Wandertipp von Anton Gratz, Mitglied des Bundeslehrteams Wandern

Wanderer schätzen das „grüne“ Allgäu insbesondere für seine abwechslungsreichen Tourenmöglichkeiten. Kaum einer aber weiß, dass diese Landschaft nicht immer von satten Wiesen und der Milchwirtschaft geprägt war.

Tatsächlich lebte das Allgäu noch im 18. Jahrhundert vom „blau“ blühenden Flachsbanbau und der Leinenweberei. Als dann der mechanische Webstuhl und die Baumwolle den Markt revolutionierten, verarmte die Region. Erst als der auch „Alpkönig“ genannte Carl Hirnbein um das Jahr 1830 Käse herstellen und exportieren ließ, ging es wieder bergauf. Weil die Produktion ständig erhöht wurde, brauchte man mehr Kühe und ertragreiche Wiesen. So wurde aus dem ehemals „blauen“ das „grüne“ Allgäu.

Die Dörfer um Hirnbeins Todesort Weitnau, circa 20 Kilometer südwestlich von Kempten, werden heute auch „Alpkönigsdörfer“ genannt. Abseits der touristischen Hauptströme und in unmittelbarer Nähe der NaturFreunde-Flusslandschaft der Jahre 2014/15: Argen sind sie ein echtes Wanderparadies, das ab Kempten gut mit dem Bus erreichbar ist. Hier wird viel für Wanderer getan, insbesondere für Familien: Der knapp sieben Kilometer lange „Carl-Hirnbein-Weg“ zum Beispiel von Weitnau nach Missen mit dem dortigen Hirnbeinmuseum (und der Argen) hat Aus-

weichrouten für Kinderwagen, extra angelegte Spielplätze und immer wieder „Infowürfel“, die in Geschichte, Kultur, Natur und natürlich die Alpwirtschaft des Oberallgäus einführen.

Der Infowürfel in Weitnau ist Start- und Endpunkt dieses Wandertipps, dessen detaillierte Wegbeschreibung aus dem Internet geladen werden kann. Die gut 15 Kilometer lange Tour, die auch Routen des „Carl-Hirnbein-Weges“ nutzt, ist leicht bis mittelschwer, 500 Höhenmeter müssen auf- und wieder abgestiegen werden.

Aber die lohnen sich. Denn ganz oben auf 1.240 Metern Höhe ermöglicht ein Aussichtsturm den „Alpkönigblick“: Vom Säntis über die Hauptkette der Allgäuer Alpen bis zum Zugspitzmassiv und den Ammergauern Bergen reicht der Blick und lässt den Betrachter ob der Schönheit und Mächtigkeit der Bergwelt nur noch staunen. Über das Isnyer Becken schweifen die Augen bis weit hinaus ins württembergische Oberschwaben, im Norden sieht man ein großes Waldgebiet (Adelegg), im Osten das Illertal. Und unterhalb des Turmes liegt „Kling's Hütte“, die jetzt zur Einkehr einlädt. ■

ANTON GRATZ

**Detaillierte Wegbeschreibung** mit Tipps von Anton Gratz: [www.kurzlink.de/Alpkoenigdoerfer](http://www.kurzlink.de/Alpkoenigdoerfer)

Wanderkarten gibt es im **Tourismusbüro Weitnau** (08375) 92 02 41 · [www.weitnau.de](http://www.weitnau.de)

ROTE LISTE

## Bio-Pflanzenschutz

Rastatter NaturFreunde hegen Wildreben

Sie trägt keine Trauben und ist doch die Stammform unserer Kulturrebe: Die Europäische Wildrebe wächst als über 20 Meter hohe Liane in Auenwäldern. Eigentlich müsste man besser „wuchs“ sagen, denn bis vor kurzem gab es in Deutschland nur noch knapp zwei Dutzend Pflanzen, alle in der NaturFreunde-„Landschaft der Jahre 2013/14: Oberrhein“. Die Europäische Wildrebe ist bei uns akut vom Aussterben bedroht.

Dabei steckt in dieser Pflanze ein großes Potenzial: Forschungsprojekte haben gezeigt, dass sie noch über gewisse Resistenzen gegen den Mehltau und die Schwarzfäule verfügt, die – im 19. Jahrhundert aus Amerika eingeschleppt – verheerende Schäden im europäischen Weinbau verursacht haben. Gelänge es, die Resistenzen der Wildrebe in die Kulturrebe einzukreuzen, wäre dies ein biologischer Pflanzenschutz.

Die NaturFreunde Rastatt haben vier Wildreben auf ihrem Freizeitgelände in den Rheinauen gepflanzt, um insbesondere junge Menschen für den Artenschutz zu sensibilisieren. ■

REGINA SCHMIDT-KÜHNER / HEINZ ZOLLER

**Wildrebenprojekt der NaturFreunde Rastatt**  
[www.naturfreunde-rastatt.de](http://www.naturfreunde-rastatt.de)

**6.7.2014 · Wildrebenwanderung** in Ketsch: Gerd Welker · (06205) 123 55 · [ketsch@naturfreunde-baden.de](mailto:ketsch@naturfreunde-baden.de)

ANZEIGE



aku.it



TRAGE EIN PAAR  
**AKU SUPERALP NBK LTR**  
UND SPÜRE SOFORT DIE  
UNGLAUBLICHE STABILITÄT  
UND DEN KOMFORT DEN MAN  
BAUCHT AUF ECHTEN  
TREKKINGS

Hier findest du den SUPERALP NBK LTR:

**Globetrotter**  
adventure

**AKU**  
trekking & outdoor footwear

**SUPERALP NBK LTR** ist ein Schuh für das traditionelle Langstreckentrekking mit schweren Gewichten auf den Schultern. Das einfache und schlichte Obermaterial besteht aus italienischem **CHROME FREE LEADER** von höchster Qualität, das in Italien unter Einhaltung der strengen Regeln für die Umweltfreundlichkeit des Produktionsprozesses verarbeitet wird. Der SUPERALP NBK LTR ist stabil, schützt und bietet den Fans des Trekkings in der weiten Natur maximalen Komfort und Gehsicherheit unter allen Einsatzbedingungen.

NORD-SÜD-PARTNERSCHAFT

## „Der Umweltklub hat mein Leben verändert“

Die NaturFreunde Togo haben 1.500 aktive Schüler - vier von ihnen berichten hier

▶ Dass gespendete Gießkannen bei Schülern mehr Jubel auslösen als Fußballbälle, ist schon außergewöhnlich, insbesondere in Afrika. Aber genau das haben wir bei der letzten NaturFreunde-Reise nach Togo erlebt.

Dort gibt es etwa 3.000 NaturFreunde, organisiert unter dem Dach von CASE Togo - Amis de la Nature. Eines ihrer Schwerpunktthemen ist die Umweltbildung an Schulen. In den letzten sieben Jahren konnte CASE Togo bereits 27 Umweltklubs gründen, in denen etwa 1.500 Schüler lernen, wie man Abfälle vermeidet, was es mit dem Klimawandel auf sich hat oder wie wichtig Wälder sind. Das kommt nicht von ungefähr: Wie in vielen westafrikanischen Ländern haben in den letzten Jahren auch in Togo insbesondere die Entwaldung und der Plastikmüll beunruhigende Ausmaße erreicht. Allen Schülern gemein ist der unbändige Wille, die Umweltsituation zu verbessern. Die **NATURFREUNDiN** stellt vier von ihnen vor.



**Akofa Konu (21)**, Gymnasiastin in Adéta. Seit vier Jahren arbeitet sie schon im Umweltklub mit. „Ich habe selbst lange in einer sehr verschmutzten Gegend gelebt. Überall gab es Müll, das wollte ich ändern und bin Mitglied im Umweltklub geworden.“ In Adéta arbeiten knapp 150 Schüler im Umweltklub, davon 80 Mädchen. Besonders wichtig ist ihnen die Aktion „Saubere Stadt“. Das Schulgelände und die Viertel, in denen Mitglieder des Umweltklubs wohnen, sind jetzt sauberer. Akofa möchte Krankenschwester werden.



**Essoréké Bamazi (18)**, Gymnasiast in Lavié, ist seit drei Jahren im Umweltklub aktiv. „Als ich ans Gymnasium kam, habe ich eine Aufgabe gesucht und der Umweltklub klang interessant. Bei einer Kulturwoche haben wir dann unsere Eltern und Freunde eingeladen, mit ihnen über Umweltprobleme gesprochen, gemeinsam Plastikmüll aufgesammelt und Bäume gepflanzt.“ Im Umweltklub von Lavié arbeiten zurzeit 25 Schüler. Essoréké möchte später im Umweltschutz tätig sein.



**Joël Tassinga (18)**, Gymnasiast in Kpalimé, ist jetzt seit drei Jahren Mitglied im Umweltklub, in dem sich rund 50 Schüler engagieren. „Als ich gehört

habe, dass die Umweltverschmutzung viele Krankheiten verursacht, wollte ich etwas dagegen tun. Ich habe hier sehr viel gelernt, der Klub hat mein Leben verändert. Vorher war mir die Natur ziemlich egal, jetzt denke ich darüber nach, wie wir Menschen mit ihr umgehen.“ Joël will später Ingenieur werden und umweltfreundliche Fahrzeuge entwickeln.



**Jacques Edjallé (17)**, Gymnasiast in Kpalimé, ist jetzt seit zwei Jahren im Umweltklub. „Ich bin sehr unzufrieden darüber, wie die Leute bei uns mit dem Wald umgehen. Sie holen ab, aber pflanzen nicht neu. Das muss sich ändern. Die Arbeit im Umweltklub hat mein Leben sehr verändert. Ich bin jetzt Teil einer Gruppe und arbeite mit anderen zusammen. Ich habe auch verstanden, wie gefähr-

lich der Plastikmüll ist und versuche selbst, so wenig wie möglich Plastikbeutel zu verwenden.“ Jacques möchte Medizin studieren und Neurologe werden.



☒ Ein großes Problem ist der Plastikmüll.

Dank internationaler NaturFreunde-Unterstützung konnten an 20 Umweltklubs Baumschulen eingerichtet werden, deren Startkosten bei umgerechnet 300 Euro liegen. Die NaturFreunde Sachsen haben gerade eine Kampagne zur Finanzierung der 21. Baumschule beschlossen.

Ein weiteres Praxisprojekt haben die NaturFreunde Bremen initiiert: Hier geht es unter anderem um vor Ort hergestellte „Sparkocher“, die 30 Prozent weniger Holzkohle verbrauchen und an Familien von Schülern verteilt werden, die sich bereits in CASE-Togo-Baumschulen engagieren. Ein Kocher kostet 20 Euro. Erst vor Kurzem hat die Ortsgruppe Bielefeld durch eine ungewöhnliche Sammelaktion 30 Kocher finanziert (mehr dazu in den Leserbriefen auf Seite 30). Vielleicht ist auch in deiner Ortsgruppe etwas möglich? ■

PETRA MÜLLER

📧 **Spendenkonto NaturFreunde Deutschlands**  
Stichworte: „Baumschule“ oder „Sparkocher“ Togo  
KTO 870 70 02 · BLZ 660 205 00  
Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe

KALENDERBLATT

## Das Verkehrssystem des 21. Jahrhunderts

1994 beschloss der Bundestag das Magnetschwebbahnplanungsgesetz

► Kann im Vorgriff auf die Zukunft immer höher, schneller, größer geplant werden? Dürfen dabei Milliardendefizite auf künftige Generationen verschoben werden? Stuttgart 21, der Berliner Flughafen, die Elbphilharmonie oder die Fehmarnbelt-Querung: Es ist ein Gebot der Vernunft, die Planungen kritisch zu prüfen. Und es ist auch ein Gebot der Vernunft, sich dann gegebenenfalls gegen diese Großprojekte zu wehren.

In den 1990er Jahren ist das schon mal gelungen: bei der Planung der Magnetschwebbahn „Transrapid“ zwischen Hamburg und Berlin. Damals war ich SPD-Bundestagsabgeordneter mit Wahlkreis in Südholstein. Und plötzlich musste ich mich auch intensiv um Verkehrspolitik kümmern. Denn die Stelzentrasse des Transrapid sollte mitten durch die südholsteinischen Landkreise Stormarn und Herzogtum Lauenburg führen.

### Leuchtende Augen im Geschwindigkeitsrausch

Begonnen hatte die „Zukunft der Mobilität“ Anfang der 1970er Jahre: Erste Testprogramme sahen bereits „Tempo 350“ auf einer 2.000 Meter langen Versuchsstrecke vor. Im Jahr 1976 erreichte ein Versuchsfahrzeug der Firma MBB auf einer 1,3 Kilometer langen Versuchsstrecke im bayerischen Machning eine Geschwindigkeit von 401 Stundenkilometern. Der ab 1987 entwickelte Transrapid 07 wurde dann schon für Geschwindigkeiten von 500 Kilometern pro Stunde vorgesehen.

Die „Zukunft der Mobilität“ als Geschwindigkeitsrausch: 1994 beschloss der Deutsche Bundestag das Magnetschwebbahnplanungsgesetz. Die deutsche Industrie sollte eine erste „Anwendungsstrecke“ für die Transrapidtechnik erhal-

ten, um sie dann exportieren zu können. Der damalige Bundesverkehrsminister Matthias Wissmann bekam leuchtende Augen, wenn er die Vorzüge beschrieb. Hamburgs CDU-Bundestagsabgeordneter Dirk Fischer wollte den Transrapid gar als Zubringer zu den Olympischen Spielen in Hamburg nutzen. Auch Hamburgs SPD-Bürgermeister Henning Voscherau wollte mit der Schwebbahn gern für die Hansestadt werben.

### Exportschlager für Araber, Koreaner, Chinesen

Die Auguren sonnten sich in Selbstlob: Selbst wenn man in Deutschland diese Bahn vielleicht nicht unbedingt brauchen könne, werde sie aber garantiert zum Exportschlager. Die Amerikaner hätten Interesse, ebenso Araber, Koreaner, Australier, Chilenen und Chinesen. Allerdings werde niemand den Deutschen ein Produkt abkaufen, an das sie selbst nicht glaubten. Also müsse der Transrapid endlich zum Einsatz kommen. Und zwar nicht nur auf der 1983 gebauten knapp 32 Kilometer langen Teststrecke im Emsland, die mit Besucherfahrten für das Projekt warb. Sondern eben mit einer Strecke Hamburg-Berlin.

Verkehrswissenschaftler jedoch bezweifelten den Sinn dieser „Insellösung“, die sich nicht in die transeuropäischen Eisenbahnnetze einbinden ließe. Und sie machten negative Nutzen-Kosten-Rechnungen auf. Die Kohl-Regierung ließ sich davon nicht beirren und plante weiter. Auch Gerhard Schröder wollte den „industriepolitischen Erfolg“. Als die Kostenschätzungen aber immer weiter nach oben schnellten, wollte die Industrie von der geplanten Kostenübernahme, die Neoliberalen nannten das „Public-Private-Part-

nership“, nichts mehr wissen. Und schließlich war auch Bahnvorstand Hartmut Mehdorn nicht mehr bereit, deren finanzielle Risiken zu übernehmen. Der Transrapid wurde gestoppt.

Dazu beigetragen hatte auch der Widerstand in der Region: Bürgerinitiativen waren wie Pilze aus dem Boden geschossen, Kommunen an den möglichen Trassen hatten sich verbündet und gemeinsame anwaltliche Beratung organisiert. Auch die beiden Landkreise hatten mit Blick auf die Folgen für die eigene Verkehrsinfrastruktur ihre Zustimmung verweigert. Unterstützung bekamen die Transrapidgegner von der damaligen Landesregierung Schleswig-Holsteins unter Heide Simonis (SPD), die sich von der CDU-Opposition „Technikfeindlichkeit“ vorwerfen lassen musste. Da hieß es wörtlich: „Erst waren Sie gegen die Atomenergie, dann gegen die Gentechnik und jetzt auch noch gegen das modernste Verkehrssystem für das 21. Jahrhundert.“

### 1,4 Milliarden Euro für eine Touristenattraktion

Die Technik des „Magnetschwebers“ kann heute nur noch als hoch subventionierte Touristenattraktion in Schanghai bestaunt werden. Bei einem schweren Unfall auf der Versuchsstrecke im Emsland starben im Jahr 2006 23 Menschen, zehn Passagiere überlebten schwer verletzt. Die Strecke wurde abgerissen, bis dahin waren allein 1,4 Milliarden Euro in die Transrapidtechnologie investiert worden. ■ ECKART KUHLWEIN

☒ **Zum Weiterlesen** Eckart Kuhlwein: Stoppt Transrapid ... und wie das gelungen ist; 164 Seiten; Verlag tredition, Hamburg; ISBN 9783849572334; 8,80 Euro.

☒ In China heißt der Transrapid Maglev.





## Natur und Krieg.

Von LUDWIG SEYLER, Schwenningen, derzeit im Felde.

Es mag Leute geben, die in der Zusammenstellung dieser beiden Begriffe keinen Gegensatz, sondern im Kriege ohneweiters eine natürliche, wenn auch unangenehme Erscheinung sehen, die man in dem Auf und Nieder der natürlichen Welt nun einmal mit in Kauf nehmen müsse. Darauf soll jedoch in diesem Aufsatz nicht eingegangen, sondern die gestellte Aufgabe lediglich vom Standpunkt des Naturfreundes aus behandelt werden.

Schon bei unserer Ausbildung zum Kriegsdienst im vorigen Frühjahr erlebte ich als Landsturmmann bei unserer „unfreiwilligen Touristik“, wie ich die Uebungen in Wald und Feld und besonders die Reismärsche nennen möchte, manch herrlichen Naturgenuß. Diesen ließ ich mir selbst durch die mannigfachen Unbequemlichkeiten, die der Soldat bei solchen Uebungen erleidet, nicht beeinträchtigen; lernte ich doch dabei einige der schönsten Punkte der Schwäbischen Alb kennen.

Wie anders aber waren die Bilder, die ich dann auf dem westlichen Kriegsschauplatz zu sehen bekam. Auf der Reise dahin durchfahren wir an einem schönen Sommertag die Rheinpfalz mit ihren lieblichen Landschaftsbildern in der Annweiler Gegend. Wie zum Abschied für immer grüßten wir den Pfälzer Wald aus der Bahn heraus. Wann werden wir die Heimat wiedersehen? So fragten wir uns stumm. — Dann ging es über Metz nach Frankreich, durch weite, öde Fluren, denen man die Spuren der Kämpfe von weitem schon ansah. Die Bauern waren geflohen und die Felder lagen brach.

In den Wäldern, durch die wir marschierten, sahen wir einige kleine Waldfriedhöfe mit Gräbern gefallener Kämpfer. Einfache Holzkreuze, aus jungen Birken gefertigt, zierten die Gräber und ebensolche Fassungen den ganzen Friedhof, so daß das Weiß der Birkenrinde hell durch den dunklen Wald schimmerte. Ein gar friedliches Bild bot jeder dieser stillen Todessgärten. Die französischen Wälder ließen im großen und ganzen die sorgfältige Pflege vermissen, die wir von unseren deutschen Forsten gewohnt waren. Die geringe Bevölkerungsdichtigkeit und dadurch bedingte Leutenot mag hier zum größten Teil schuld daran sein. Weite Strecken davon sind heute noch reine Urwälder, durch die weder Weg noch Steg führt. Man sieht deutlich, wie mühevoll das Vordringen des Heeres in solch wildem Gestrüpp war, an dem umgehauenem Holz, das gleichzeitig wieder zu flüchtigen Deckungen verwendet wurde. Ueberall Spuren heftiger Kämpfe.

Endlich kamen wir in ein Gelände, in dem der Stellungskrieg nun über ein Jahr hin und her wogt und die Artillerie von hüben und drüben ihre vernichtende Tätigkeit ausübt. Gleich furchtbar für Mensch und Natur.

Kilometerweit sind die Wälder in der Breite und Tiefe von ihrem ehemaligen Baumbestand völlig entblößt und die Reste in Gestalt von Baumstumpen mit von Granaten zerfetzten Enden oder entwurzelten Stämmen ragen traurig

über die Erdoberfläche heraus. Die Erde selbst ist von einem Labyrinth von Gräben durchzogen, in denen sich das ganze Leben der Millionen Feldgrauen abspielt. Hie und da liegt eine mächtige Eiche oder Buche quer über einem Graben, von einem einzigen Granatschuß ihres Lebens beraubt.

Zahllose kleine Stämmchen erlebten das gleiche traurige Schicksal: Selbst das niedere Buschwerk blieb nicht verschont. Alles pflanzliche Leben ist dahin und nur noch ein Chaos von Gehölz aller Art zeigt, daß hier ehemals dichter Wald gestanden. Daß sich hier kein Vogel oder sonst ein lieber Waldbewohner mehr aufhält, ist selbstverständlich.

Es sausen die Kugeln Tag und Nacht  
Und knicken die Zweige und Aeste,  
Auf denen manch Vöglein treu gewacht,  
Um die Jungen in seinem Neste: . . . .

Nur nachts, wenn man auf Posten steht, hört man ab und zu den leise lockenden Ruf einer Eule, diesem einzigen Bewohner der Ruinen.

Und was an den Wäldern nicht durch Pulver und Sprengstoff zerstört ist, fällt den Aexten der Pioniere zum Opfer, die eine Unmenge von starkem Holz gebrauchen zum Bau von Unterkünften und Baracken für die Millionenheere. Es sind schon wiederholt von Fachleuten im Forstwesen Veröffentlichungen in die Presse gelangt, die den riesenhaften Raubbau an den Wäldungen berechneten. Ich will daher als Laie mich mit einem Hinweis begnügen. Zu einem bombensicheren Stollen, der zur Unterkunft von etwa 40 Mann bestimmt ist, die dicht gedrängt darin sitzen können, wurden 40 starke Eichenstämme verwendet von etwa 60 Zentimeter Durchmesser und ungefähr 8 bis 9 Meter Länge. Wie viele Tausende solcher Stollen mögen an den verschiedenen Fronten wohl angelegt sein? So kommt es, daß vorher dicht bestandene Wälder nun ihres ganzen Bestandes beraubt sind und ihr Nachwuchs ebenfalls zerstört ist. Ein nicht zu übersehender Schaden für das betroffene Land, für die Menschheit überhaupt, wenn man nicht nur den rein materiellen, sondern auch den Verlust an hygienischen Werten in Betracht zieht, der in einem Walde steckt.

Aber nicht nur solch trübe Bilder sah ich bisher im Kriege. Eine Reihe von Erscheinungen in der Natur, besonders den Sonnenauf- und -Untergang in den verschiedensten Farbenabstufungen, die Nächte mit ihren eigenen, je nach der Jahreszeit verschiedenen Reizen werden mir in dauernder Erinnerung bleiben, wenn ich das Glück habe, gesund davonzukommen. Ja durch den ständigen Aufenthalt im Freien lernte ich das geheimnisvolle Weben der Natur erst so recht beobachten und schätzen.

Und stärker als je fühle ich die Sehnsucht in mir, den unfreiwilligen Aufenthalt im Freien wieder mit einem freiwilligen zu vertauschen. Denn das Herz blutet jedem wahren Naturfreund beim Anblick all der Verwüstungen und Schrecken in der Natur- und Menschenwelt.

# Ferien im Naturfreundehaus

[www.naturfreunde-ferien.de](http://www.naturfreunde-ferien.de)  
[www.naturfreundehaus.de](http://www.naturfreundehaus.de)



## Reisezeit

### 6.-9.6.2014 Pfungstcamps der Naturfreundejugend

**Baden** (-10.6.) 300 Kinder, Sport, Workshops, Sinneszelt, gemeinsam singen in einer großen Zeltstadt bei Ötisheim.  
[www.naturfreundejugend-baden.de](http://www.naturfreundejugend-baden.de)  
**Bayern** Asien für 7-14-Jährige in Kirchenlamitz. [www.bayern.naturfreundejugend.de](http://www.bayern.naturfreundejugend.de)  
**Hessen** Staudämme bauen & mit Naturmaterialien basteln, Zeltplatz bei Karben.  
[www.naturfreundejugend-hessen.de](http://www.naturfreundejugend-hessen.de)  
**NRW** „Futurecamp“ für 13-21-Jährige mit Workshops, Sport, Spiel, „selfmade“ Kunst, Essen aus der Zukunft, Zukunfts-Resolution, Arschbomben-Contest, Abschlussdisco auf dem Jugendzeltplatz Eyll.  
**NRW** (7.-9.6.) „Piratencamp“ für 6-12-Jährige im Naturfreundehaus Ebberg: Klar zum Entern mit Böllerschüssen und Geschrei!  
[www.nrw.naturfreundejugend.de](http://www.nrw.naturfreundejugend.de)  
**Thüringen** Natursport-Outdoor-Pfungstcamp mit Klettern, Kanu- & Radfahren, Basteln und Kochen am Lagerfeuer auf einem Zeltplatz an der Werra.  
[www.naturfreundejugend-thueringen.de](http://www.naturfreundejugend-thueringen.de)  
**Württemberg** Sterne, Planeten, Schwarze Löcher und mittendrin eine Raumstation auf dem Jugendzeltplatz Schachen.  
[www.nfjw.de](http://www.nfjw.de)

### 18.-22.6.2014 Internationales Paddeln in Mecklenburg

20 lebenslustige tschechische Naturfreunde zwischen 20 und 50 Jahren wandern und paddeln am Naturfreundehaus am Plätlinsee (B 5): Komm doch vorbei.  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Olomouc (CZ) · Hynek Pecinka (spricht Deutsch) · [hynek@pratele-prirody.cz](mailto:hynek@pratele-prirody.cz)

### 5.-7.7.2014 Klettertour Dolomiten (I)

Voraussetzung: Kletterschein Professional, Selbstverpflegung auf dem Campingplatz.  
**Kosten** Mitglieder 105 € / Gäste 195 €  
**Anmeldeschluss** 20.6.2014  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde-Bereich München · Raphael Sander · [raphael.sander@gmx.de](mailto:raphael.sander@gmx.de) · (0170) 4 86 79 07

### 5.-18.7.2014 Kinderfreizeit im Münsterland

Kunterbuntes Programm für 7-12-Jährige.  
**Leistungen** Ü/VP, Programm, Betreuung  
**Kosten** Mitglieder 359 € / Gäste 399 €  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundejugend NRW · (02304) 688 69  
[nrw@naturfreundejugend.de](mailto:nrw@naturfreundejugend.de)

### 12.-19.7.2014 Feriencamp für 9-12-Jährige

Fahrradtouren, Sport und Grillabende.  
**Kosten** Mitglieder 110 € / Gäste 130 €  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundejugend Brandenburg · (0331) 581 32 20  
[www.naturfreundejugend-brandenburg.de](http://www.naturfreundejugend-brandenburg.de)

### 13.-20.7.2014 Bergtouren im Naturpark Lechtal (A)

Abwechslungsreiche Wanderungen und Ausflüge zu den schönsten Seen Tirols.  
**Leistungen** Bustransfer & -fahrten vor Ort, ÜF/HP, geführte Wanderungen, Aktiv-Card  
**Kosten** ab 491 €  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Rheinland-Pfalz · (0621) 52 31 91 · [info@naturfreunde-rlp.de](mailto:info@naturfreunde-rlp.de)

### 13.-20.7.2014 (& weitere Termine) Kinder- & Jugendcamps im Harz

**GUT-DRAUF-Camp für 7-14-Jährige** Spannungsworkshops, Sport- und Fitnesskurse, Ernährungsberatung und autogenes Training, Ausflüge, Discos, Lagerfeuer.  
**Wildniscamp für 7-11-Jährige** Flöße bauen, auf einer einsamen Insel übernachten, am Lagerfeuer kochen, vom Felsen abseilen, mit Karte & Kompass den Weg finden.  
**Outdoorcamp für 12-15-Jährige** Gemeinsam klettern & abseilen, ein Floß bauen, mit Karten- und GPS-Navigation die Natur des Harzes erkunden, Abenteuer Nächte.  
**X-Target-Survivalcamp** Kids loten Leistungsgrenzen aus und entwickeln Vertrauen zu sich und anderen.  
**Zickencamp für 7-14-Jährige** Beauty von Kopf bis Fuß, Entspannungsworkshops, Sport- und Fitnesskurse.  
**Mountainbike-Camp für 12-15-Jährige** Eine Woche auf modernen Bike Mountainbike fahren, Neues lernen & Spaß haben.  
**Leistungen** Ü/VP (MBZ), Programm; Betreuung durch geschulte Jugendgruppenleiter  
**Kosten** Mitglieder 229 € / Gäste 259 €  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundehaus Stecklenberg/Harz (R 2) (03947) 27 93 · [R2@naturfreundehaus.de](mailto:R2@naturfreundehaus.de)  
[www.R2.naturfreundehaus.de](http://www.R2.naturfreundehaus.de)

### 18.-20.7.2014 Klettern für 8-11-Jährige

mit Nachtwanderung, Spielen, Grillen, Geschichten, Stockbrot am Lagerfeuer im Naturfreundehaus Brombacher Hütte (H 46).  
**Kosten** Mitglieder 45 € / Gäste 70 €  
**Anmeldeschluss** 27.6.2014  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundejugend Hessen · (069) 75 00 82 35  
[www.naturfreundejugend-hessen.de](http://www.naturfreundejugend-hessen.de)

### 18.-31.7.2014 Korsika-Camp für 13-17-Jährige (F)

800 Meter vom Strand in Calcatoggio.  
**Leistungen** Ü/VP, Transfer, Programm, Bus ab/bis Dortmund, Remscheid, Köln  
**Kosten** Mitglieder 609 € / Gäste 679 €  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundejugend NRW · s.o.

### 19.-29.7.2014 (& 29.7.-8.8.2014) Deutsch-tschechisches Ostseecamp in Ahlbeck für 12-14-Jährige

Sandburgen, Stadtrallyes, Spiele.  
**Kosten** Mitglieder 195 € / Gäste 235 €  
**Anmeldeschluss** 1.7.2014  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundejugend Thüringen · (0361) 562 33 56  
[www.naturfreundejugend-thueringen.de](http://www.naturfreundejugend-thueringen.de)

### 26.7.-1.8.2014 Thüringen für 8-12-Jährige

Waldrallye, Boote basteln, Schwimmbad, Ausflüge, spielen, spielen, spielen im Naturfreundehaus Thüringer Wald (T 7).  
**Kosten** Mitglieder 90 € / Gäste 110 €  
**Anmeldeschluss** 10.7.2014  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundejugend Thüringen · s.o.

### 26.7.-2.8.2014 Familienfreizeit Sächsische Schweiz

Wanderungen und Tagesausflüge ab Königstein, viele Spielmöglichkeiten am Haus.  
**Leistungen** Ü/HP, Programm  
**Kosten** Mitglieder 330 € / Gäste 355 €, Jüngere günstiger oder gratis  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Groß-Gerau · Hermann Esselbrügge (06150) 126 29 · [hermann.esselbruegge@naturfreunde-groess-gerau.de](mailto:hermann.esselbruegge@naturfreunde-groess-gerau.de)

### 31.7.-3.8.2014 Familien-Naturtage im Bergischen Land

Gemeinsam Wald & Natur um das Naturfreundehaus Holzerbachtal (F 10) erkunden.  
**Leistungen** Ü/VP  
**Kosten** Mitglieder 90 € / Gäste 110 €, Jüngere günstiger  
**Anmeldeschluss** 15.7.2014  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Solingen-Wald/Ohlgies Herbert Irmer · (0212) 31 37 91  
[info@naturfreundehaus-holzerbachtal.de](mailto:info@naturfreundehaus-holzerbachtal.de)

### 1.-3.8.2014 Eiskurs und Gletschererlebnis für Familien, Kinder und Erwachsene (A)

im Kautertal (A), Anmeldeschluss: 16.6. bei den NaturFreunden Bayern · siehe Seite 16

ANZEIGE



## Die einzigartige Kulturlandschaft am Sinterfeld-Höhenweg.

Entdecken Sie Karst, Moore, Wälder, Wasser, Rotmilan und Galmeiveilchen im europäischen Schutzgebietsnetz „NATURA 2000“.

EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

[www.sinterfeld-hoehenweg.de](http://www.sinterfeld-hoehenweg.de)



detaillierte Ausschreibungen & mehr Reisen [www.reisen.naturfreunde.de](http://www.reisen.naturfreunde.de)



**2.-9.8.2014**  
**Abenteuerfreizeit für 11-15-Jährige**

Die 7 Himmelsrichtungen in Treuchtlingen.  
**Leistungen** Ü/VP, Betreuung, Material  
**Kosten** Mitglieder 200 € / Gäste 280 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundejugend Bayern · (0911) 39 65  
13 · www.bayern.naturfreundejugend.de

**3.-9.8.2014**  
**Zirkuswoche im Laacherseehaus (F 27)**

Mit Artisten des Kölner Spielcircus trainieren 6-12-Jährige für eine Zirkusvorstellung.  
**Leistungen** Ü/VP und Zirkusschulung  
**Kosten** Mitglieder 285 € / Gäste 300 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundehaus Laacherseehaus (F27)  
(02652) 47 77 · info@laacherseehaus.de

**4.-16.8.2014**  
**Bergwandern von Haus zu Haus (CH)**

Volkscundliche Entdeckungstouren zu vielen Naturfreundehäusern, kein Klettern.  
**Leistungen** Ü/VP, Eintritte  
**Kosten** 1.080 €  
**Auskunft & Anmeldung** Fachverband naturfreundehaeuser.ch · Hans Kaufmann  
0041 41 787 29 39 · hskaufmann@gmx.ch

**15.-17.8.2014**  
**Kanu-Wanderfahrten in Franken**

Zahmwasser-Touren um die 25 km auf Main, Wiesent, Pegnitz und Regnitz.  
**Leistungen** Ü/VP  
**Kosten** frei, eigene Ü- & Verpflegungskosten  
**Anmeldeschluss** 31.7.2014  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde-Bezirk München · Leonhard Meixner · (089) 87 38 92 · kanu.nfd.bezirk-muenchen@freenet.de

**15.-17.8.2014**  
**Radtouren rund um Bruchsal**

Ab Stuttgart zum Weingartener Moor, Übernachtung im Naturfreundehaus Am Eichelberg (L 6), Tagestouren bis 80 km.  
**Kosten** DB, Übernachtung, Gäste 20 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Radgruppe Stuttgart  
Peter Pipiorke · (0711) 61 73 94

**16.-23.8.2014**  
**Familienbergsteigen Wettersteingebirge**

NaturFreunde Hessen · siehe Seite 16

**19.-21.8.2014**  
**Höllental-Klettersteig zur Zugspitze**

Voraussetzung/Können: Klettersteig C  
**Kosten** Mitglieder 105 € / Gäste 195 €  
**Anmeldeschluss** 15.7.2014  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde-Bezirk München · Rainer Hörgl  
(0179) 761 64 11 · rainer@metzgersepp.de

**20.-21.8.2014**  
**Ostalpen-Gratüberschreitung**

Voraussetzung/Können: Klettersteig D und 3 UIAA, Kondition 9-12 Stunden.  
**Kosten** Mitglieder 120 € / Gäste 170 €  
**Anmeldeschluss** 9.8.2014  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde-Bezirk München · Klaus Wieland · (0171) 641 91 16 · info@elektro-wieland.de

**23.-30.8.2014**  
**Bergwandern am Aletschgletscher (CH)**

Fantastische Wanderungen um die Brettmeralp.  
**Leistungen** Ü/HP, Programm  
**Kosten** Mitglieder 700 € / Gäste 770 €  
**Anmeldeschluss** 30.6.2014  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Württemberg · Anita Krauter  
(0711) 32 93 06 · anitakrauter@t-online.de

**24.-31.8.2014**  
**Soziale Pedale: Schlei-Ostsee**

Wir erfahren den östlichen Teil der Schlei ab Campingplatz Olpenitz bei Kappeln.  
**Leistungen** Ü/HP, NaturFreunde  
**Kosten** ab 320 €  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Hannover · Meike Walther · (05105) 35 41 meike-walther@gmx.de

**13.-20.9.2014**  
**Wanderwoche im Pfälzerwald**

Bienwald und Felsenland der Westpfalz, Übernachtungen in Naturfreundehäusern.  
**Leistungen** Ü/VP, lizenzierte Wanderführer  
**Kosten** ab 320 €  
**Anmeldeschluss** 1.8.2014  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Rheinland-Pfalz · s.o.

**17.-19.10.2014**  
**Mountainbiken am Tegernsee**

ab 14, Voraussetzung: sicheres Bergabfahren.  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde-Bezirk München · Stefan Deubler · (08131) 799 63 · s.deubler@arcor.de



# Seminare

**13.-15.6.2014**  
**Kräuter schmecken und entdecken**

Im Naturfreundehaus Thüringer Wald (T 7).  
**Kosten** Mitglieder 26 € / Gäste 45 €  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Thüringen · (0361) 66 01 16 85  
kompass@naturfreunde-thueringen.de

**14.-22.6.2014**  
**Natur- & heimatkundliches Seminar**

Ab Obertrubach durch das Land der Höhen- und Burgen Fränkische Schweiz.  
**Auskunft & Anmeldung** Fachgruppe Natur- & Heimatkunde · Jürgen Hapke · (0521) 45 39 23 · heimatkunde@naturfreunde.de

**19.-22.6.2014**  
**Kräuterspaziergänge auf dem Feldberg**

Auffinden, bestimmen und zubereiten von kleinen kulinarischen Köstlichkeiten.  
**Leistungen** Ü/HP, Führungen  
**Kosten** Mitglieder 120 € / Gäste 135 €  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundehaus Feldberg (L 40) · (07676) 336  
www.naturfreundehaus-feldberg.de

**26.-29.6.2014**  
**Der Traum von Freiheit (F)**

Deutsch-französische Geschichtswerkstatt im Naturfreundehaus Loisirs (F) in der Landschaft der Jahre 2013/14: Oberrhein.  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Deutschlands · Fachbereich Kultur und Bildung · Eveline Steller · (030) 29 77 32 -63  
steller@naturfreunde.de

**29.6.-3.7.2014**  
**Die Macht der Lobbyisten**

Und ihr Einfluss auf die Politik.  
**Leistungen** Ü/VP, Seminar, Schwimmbad  
**Kosten** 140 € + Exkursionen  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundehaus Käte Strobel (G 19)  
51647 Gummersbach-Oberrengse · (02763) 91 00 · www.kaete-strobel-haus.de

**4.-6.7.2014**  
**Fit für Freizeiten (JuLeiCa)**

Aufsichtspflicht, Spiele, Teamorganisation, Seminar zum Erwerb der Jugendleiter-Card im Naturfreundehaus Kohlhof (L 2).  
**Kosten** Mitglieder 25 € / Gäste 35 €  
**Anmeldeschluss** 20.6.2014  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundejugend Baden · (0721) 40 50 97 · www.naturfreundejugend-baden.de

**8.-15.8.2014**  
**Musik: Spiegelbild politischer Strömungen**

Lieder auch der NaturFreunde-Bewegung dokumentieren und Stilmittel analysieren.  
**Leistungen** Ü/VP, Seminar, Schwimmbad  
**Kosten** Mitglieder 364 € / Gäste 394 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundehaus Käte Strobel (G 19) · s.o.

**16.-23.8.2014**  
**Perspektiven für nachhaltigen Bergsport**

Ausführliche Informationen auf Seite 17.

**16.-24.8.2014**  
**18. Musiksommer am Üdersee**

Mehr Informationen auf Seite 29.

**22.-24.8.2014**  
**Geocaching-Weekend ab 14 Jahren**

Ausführliche Informationen auf Seite 17.

**19.-20.9.2014**  
**Interkulturelle Kompetenz**

Interkulturelle Kompetenz kann dazu beitragen, mit Menschen anderer Kulturen erfolgreich zu agieren. Das Seminar vermittelt durch Fallbeispiele, Übungen und Rollenspiele wichtige Werte und Kommunikationsweisen anderer Kulturen. Die Teilnahme am Seminar im Bremer Naturfreundejugendhaus Buchte ist kostenlos.  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundejugend Bremen · Michael Heiß · (0151) 40 21 28 13 · michael.heiss.nf@googlemail.com

**Hinweise** 1. Die Reisebedingungen und die Reise- und Seminarangebote werden vom jeweiligen Veranstalter verantwortet. 2. Die Veröffentlichung in der NATURFREUNDiN ist eine unverbindliche Zusammenstellung ohne Gewähr. 3. Bitte meldet Reisen und Seminare, die in der NATURFREUNDiN veröffentlicht werden können, an [veranstaltungen@naturfreunde.de](mailto:veranstaltungen@naturfreunde.de) oder als Fax an (030) 29 77 32 -80. 4. Mehr Reisen, Seminare, sportliche Ausbildungsangebote: [www.veranstaltungen.naturfreunde.de](http://www.veranstaltungen.naturfreunde.de).

detaillierte Ausschreibungen & mehr Seminare [www.seminare.naturfreunde.de](http://www.seminare.naturfreunde.de)

## Impressum

### NATURFREUNDIN

66. Jahrgang · ISSN 0943-4607  
Bundeszeitschrift & Mitgliedermagazin  
der NaturFreunde Deutschlands e.V.  
[www.naturfreundin.naturfreunde.de](http://www.naturfreundin.naturfreunde.de)

**Redaktion** Marion Andert [MA], Eckart Kuhlwein [EK], Samuel Lehmborg [SL], Hans-Gerd Marian [HGM] (V.i.S.d.P.)

**Kontakt** Samuel Lehmborg  
Telefon (030) 29 77 32 -65 · Fax -80  
[redaktion@naturfreunde.de](mailto:redaktion@naturfreunde.de)

**Nächster Redaktionsschluss** 11.7.2014  
**Erscheinungstermine** 1.3./1.6./1.9./1.12.

**Verlag** NaturFreunde-Verlag  
Freizeit und Wandern GmbH  
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -63 · Fax -80  
[www.naturfreunde-verlag.de](http://www.naturfreunde-verlag.de)

**Anzeigen** (030) 29 77 32 -65  
[anzeigen@naturfreunde.de](mailto:anzeigen@naturfreunde.de)

**Abonnement** [abo@naturfreunde.de](mailto:abo@naturfreunde.de)  
(030) 29 77 32 -66 **Jahresabo** - 20 € Mit-  
glieder erhalten die **NATURFREUNDIN** im  
Rahmen der Mitgliedschaft kostenfrei

**Gestaltung & Satz** PACIFICO GRAFIK  
Etienne Girardet, Vera Eizenhöfer,  
Moritz Lichtwarck, Jens Tenhaeff,  
[www.pacificografik.de](http://www.pacificografik.de)

**Druck & Vertrieb** Möller Druck, Ahrens-  
felde, gedruckt auf 70 g/qm UltraLuxSilk  
aus 100% Altpapier (sortierte Haushalts-  
sammelware), zertifiziert mit dem Um-  
weltzeichen „Der blaue Engel“.

**Regionalausgaben** der Landesverbän-  
de Baden und Württemberg, Bayern, Ber-  
lin, Brandenburg, Hessen, Niedersachsen,  
Nordrhein-Westfalen, Saarland, Thürin-  
gen & Rheinland-Pfalz, der Bezirke Kassel,  
Mittelfranken & München sowie der Orts-  
gruppen Frankenthal, Hannover, Karls-  
ruhe und Mannheim sind beigefügt.

**Druckauflage** 55.000  
(IVW-geprüft IV/2013)

**Bildnachweis** (jeweils von links nach  
rechts, dann von oben nach unten) S. 1:  
Archiv Lindner (AL); S. 2: Samuel Lehmb-  
org (SL), Kai Niebert; S. 3: AL, SL, Bern-  
hard Schmidt (BS), Wandelnet / Ad Sneld-  
erwaard (WAS); S. 4: AL; S. 7: U.S.-Mari-  
nes; S. 9: Hermann Rex; S. 11: voodoo2me/  
flickr (CC BY-NC 2.0), U. Grabowsky/pho-  
tothek.net; S. 12: SL, Alexis Dworsky/flickr  
(CC BY-NC-SA 2.0), Arne List/flickr (CC BY-  
SA 2.0); S. 13: Patrick Müller/flickr (CC BY-  
NC-ND 2.0), Utz Schmidt/flickr (CC BY-  
ND 2.0), Werner Kästle; S. 14: BI Gegen  
das Steinkohlekraftwerk Arneburg; ; S. 14-  
15: Uwe Hiks, SL; S. 16: Naturfreunde-  
jugend-Archiv (NFJA), Richard Groß; S. 17:  
NFJA, NFJ NRW, Julia Heumann/Deister  
Journal; S. 18: OG Würmtal; S. 19: OG Wup-  
pental, Buchner-Freiberger/Pegnitzzeitung;  
S. 20-21: msl33/Fotolia; S. 22: Tourismus-  
büro Weitnau; S. 23: BS; S. 24: Zoltan A /  
flickr (CC BY-NC-SA 2.0), Lars Plougmann/  
flickr (CC BY-SA 2.0); S. 26-27: d e b u d a /  
flickr (CC BY-NC-ND 2.0); S. 26, 27: NFJA;  
S. 28: NFJA, SL; S. 29, 30: NFJA; S. 31: Ed  
Tielen / [www.tielen.name](http://www.tielen.name), WAS, NIVON,  
BosmaGrafiek.NL, NIVON; S. 32: gato-ga-  
to-gato/flickr (CC BY-NC-ND 2.0).



## Kleinanzeigen

► **Naturfreunde-Sporthotel Dr. Karl Renner**  
in Hinterglemm (A), Sommeraktion bis  
19.10.2014: 3 Nächte für nur € 135,-/NF-Mit-  
glied mit JokerCard und HP, Kinder bis 6  
Jahre kostenlos, 6-13 Jahre € 27,-/Nacht,  
JokerCard-Vorteile: gratis Seilbahn-Be-  
nutzung, Erlebnisfreibad, Wanderbus,  
MTB-Wegenetz, geführte Wanderungen, ...  
**Web** [www.sporthotel-hinterglemm.at](http://www.sporthotel-hinterglemm.at)

► **Reiten, Wandern, Radeln (ganzjährig)**  
Schöne FeWo u. App. für 2-5 Pers. im südl.  
Fichtelgebirge f. Fam., Singles oder Senio-  
ren, idyll. Wander- u. gut ausgebaute Rad-  
wege (Räder vorhanden), Reiten (auf Kop-  
pel kostenlos), Streicheltiere, neu gestal-  
tetes Naturbad in der Nähe (Eintritt frei),  
Luisenburg mit Festspielen, Kösseine,  
Waldnaabtal, Steinwald, tschechisches Bä-  
derdreieck; **besonders außerhalb der Fe-  
rienzzeit ideal für Senioren** zum Genießen:  
Infrarotwärmekabine, Solarium, Wasserrit-  
zen, sehr gut auch für Wandergruppen.  
**Telefon** (09231) 74 46  
**Fax** (09231) 719 37  
**Web** [www.ferien-reiterhof-wegmann.de](http://www.ferien-reiterhof-wegmann.de)

► **Wanderwoche Sextener Dolomiten**  
20.-26.9.2014, Klettersteige und Bergwan-  
dern in 3 Gruppen, Busreise ab Balingen,  
Ü/HP im 3\*Hotel, ab 528 €, Informationen  
bei NaturFreund Wolfgang Schwarz.  
**Telefon** (07433) 27 32 60  
**Fax** (07433) 27 80 51

► **Wandern in Griechenland**  
Baden in idyllischen Buchten, Essen wie  
Zeus, wohnen in schönen Häusern am  
Meer.  
**Web** [www.wandern-in-griechenland.de](http://www.wandern-in-griechenland.de)  
**Web** [www.wandern-natur.com](http://www.wandern-natur.com)

► **Naturerlebnis im Spessart**  
Ferienhaus am Wald für 2 Personen, pers.  
Charakter. Erholung in intakter Naturland-  
schaft. Wandern, Rad fahren, paddeln, Kul-  
tur. Ab 5 Nächte € 25 / NF € 20 pro Tag,  
Kontakt: NaturFreundin Petra Müller.  
**Telefon** (040) 49 35 91  
**Web** [www.spessarthaus.de](http://www.spessarthaus.de)

► **La Palma/Kanaren: FeHs für 1-4 Pers.**  
und 1 Gästezimmer (für alleinreisende  
Menschen) in herrlicher Natur von Privat  
zu vermieten.  
**Telefon/Fax** 0034 922 48 56 19  
**E-Mail** [sedzlapalma@telefonica.net](mailto:sedzlapalma@telefonica.net)

► **Ferienwohnung im Grünen**  
in Zeil am Main, ruhig, Natur und Kultur in  
Franken zw. Bamberg und Würzburg, (Rad)  
Wandern ab Haustüre, Urlaub bei Natur-  
freunden! Anfragen und Infos:  
**E-Mail** [b.denzer-schurig@gmx.de](mailto:b.denzer-schurig@gmx.de)  
**Telefon** 09524/7303

► **NaturFreunde-Liederbücher gesucht**  
Die NaturFreunde-Ortsgruppe Egels-  
bach-Erzhausen sucht noch a. 15 Exemp-  
lare des Liederbuches der NaturFreunde  
„Wir lieben das Leben“ von 1987: ISBN  
3-924311-o5-X. Wer kann uns weiterhelfen?  
Angebote an NaturFreund Günther Lange.  
**Telefon** (06103) 495 34  
**E-Mail** [guenther-lange@t-online.de](mailto:guenther-lange@t-online.de)

► **Markgrafentadt Kulmbach/Franken**  
Unter NaturFreunden: FeWo für 2 Perso-  
nen evtl. mit 1 Kind (bis ca. 12 Jahre) - Tie-  
re auf Anfrage - ca. 60 qm. SZ/KZ/WZ/  
Bad DU WC/TV/Waschmaschine/Fahrrad/  
Wandern/Badeland. Umland: Fichtelgebir-  
ge-Frankenwald. Viele Sehenswürdigkei-  
ten. 35 €, NF 30 €.  
**Telefon** (09221) 690 98 88  
**Web** [www.kulmbach.de](http://www.kulmbach.de)

► **Natur- und Freizeitgelände**  
ca. 10,5 ha, mit ca. 5.000 qm gr. Teich in  
Luckenwalde Nähe B 101 zu verpachten  
oder zu verkaufen. Anfragen bitte an:  
**E-Mail** [l4eibe943@htp-tel.de](mailto:l4eibe943@htp-tel.de)

► **Naturfreundehaus in schöner Lage**  
zum Kauf oder in Erbpacht gesucht. Zu-  
schriften mit Unterlagen bitte an: Natur-  
freunde-Verlag (Adresse siehe Infokasten).  
**Chiffre** 140201

► **Nordsee bei Husum**  
Sie wollten immer schon einen Fuß auf dem  
Lande haben? Seminarhaus, Alleinlage, ver-  
mietet Zimmer auch zur Dauernutzung.  
**Web** [www.seminarhofdaebel.de](http://www.seminarhofdaebel.de)

► **Ferien an der Flensburger Förde**  
Ferienwohnung am Rande des NSG Gel-  
tinger Birk. Die Birk zählt z.d. 10 schön-  
sten Wanderwegen Deutschlands. Die  
Schweinswale der Ostsee, Wildpferde und  
die große Vogelvielfalt laden in eine ande-  
re Welt ein.  
**Telefon** (04643) 18 67 86 > mit Hund 774  
**Web** [www.moevenest-gelting.de](http://www.moevenest-gelting.de)



### Pax Wanderzweier M3b

Das blaue Boot ist 60 Jahre alt. Es wurde 1954 in der Sonneberger Falbootwerft Pax  
gebaut, die ein Jahr später in den VEB Pouch eingegliedert wurde. Eine Art Oldtimer  
also - der immer noch exzellent im Wasser liegt. Ach so: Das Boot ist nicht zu verkauf-  
fen. Es wurde ja erst gekauft über eine Kleinanzeige in der **NATURFREUNDIN**. Von ei-  
nem Dresdner NaturFreund, hervorragend gepflegt, mit allem Zubehör und vielen gu-  
ten Tipps. 100-mal besser als Ebay, sagt meine Familie. ■ SL

## INFO

### Kleinanzeigen in der NATURFREUNDIN

150 Anschläge zzgl. einer Kontaktzeile  
kosten 26,- €, weitere 25 Anschläge je  
2,50 € (immer zzgl. Mwst.).  
Mitglieder erhalten 30% Rabatt.

**Anzeige bitte einsenden an den**  
NaturFreunde-Verlag  
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -65 · Fax -80  
[anzeigen@naturfreunde.de](mailto:anzeigen@naturfreunde.de)

► **Selbstverwalt. Ferien- & Bildungshaus**  
Salecina im Engadin/Bergell, Schweiz.  
Winterprogramm 2014: Schneeschuhwan-  
derungen, Langlauf- und Skitourenwo-  
chen. Ideal für Kinder, Erwachsene, Einzel-  
ne und Gruppen.  
**Telefon** 0041 81 824 32 39  
**E-Mail** [info@salecina.ch](mailto:info@salecina.ch)  
**Web** [www.salecina.ch](http://www.salecina.ch)

► **Korsika**  
Wer möchte bei unserem Camp in den  
Bergen mitmachen? Infos und Kontakt un-  
ter [www.dfjs.de](http://www.dfjs.de) - wir sind Naturfreunde  
und suchen engagierte NaturFreunde. Et-  
was Französisch und Lust am Gestalten  
sind erforderlich. Wanderer und Familien  
sind willkommen!  
**Telefon** (0561) 437 75  
**Web** [www.dfjs.de](http://www.dfjs.de)

► **St. Peter-Ording: komf. FW f. 2-4 Pers.**  
(Reetdach), zw. € 50 - 75 pro Tag inkl. NK  
zzgl. Endreinigung. Ideal f. Wanderer &  
Radfahrer.  
**Telefon** (0521) 87 29 63  
**Fax** (0521) 87 56 50

► **Piemont/Italien/2 tolle FeWos**  
Die Langhe entdecken: Schlemmen, Wan-  
dern, Radeln, Genießen. Ursprünglich, au-  
thentisch, individuell.  
**Telefon** 0039 014 48 93 45  
**Web** [www.cadelcucco.com](http://www.cadelcucco.com)

► **Klimaretung mit Rendite!**  
5% bis 9% Rendite jährlich durch Regen-  
waldaufforstung. Ab 33 € monatlich ein  
Edelholzbaum pro Monat.  
**Telefon** (0228) 943 77 80  
**Web** [www.baumsparvertrag.de](http://www.baumsparvertrag.de)



## kurz notiert

### Aktionstage Nachhaltigkeit

Vom 23.-29. Juni finden die Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit statt. In ganz Deutschland zeigen dann Menschen, wie ihre Ideen für eine nachhaltige Gesellschaft aussehen: von Tauschbörsen über Elektroschrott-Sammelaktionen, Vorträgen zur Energiewende bis zu Veggie-Tagen in Kantinen - und natürlich Naturerlebnisse. Auch die NaturFreunde sind dabei, zum Beispiel am 25. Juni die Ortsgruppe Nordheim mit einer Kräuterwanderung, am 28. Juni die NaturFreunde Nagold mit einer Führung über das Leben der Bäume oder am 28. und 29. Juni die NaturFreunde Ettlingen mit einer Radtour durch die Rheinauen. Macht ihr auch mit? Eine sehr gute Möglichkeit, das NaturFreunde-Profil zu schärfen. Noch bis zum 22. Juni können Aktionen angemeldet werden. ■ CAROLA BASS

www.aktionstage-nachhaltigkeit.de

### Wanderfest in Sachsen

Vom 27.-29. Juni entdecken NaturFreunde die Nationalparkregion Sächsische Schweiz und feiern dabei auch den 105. Gründungstag der NaturFreunde Dresden sowie das 100-jährige Jubiläum des ehemaligen Naturfreundehauses Zirkelsteinhaus. ■ SL

Programme anfordern bei Jörg Schwarze (0351) 160 13 92 · dresden@naturfreunde.de

### Musiksommer jetzt volljährig

Der Landesverband Hessen lädt herzlich zum 18. Musiksommer am brandenburgischen Naturfreundehaus Üdersee (B 8) ein: gemeinsames Musizieren im Chor oder Orchester und viele Workshops. ■ SL

16.-24.8. · Musiksommer Üdersee Ausschreibung: www.seminare.naturfreunde.de

### Zur Landesgartenschau im Naturfreundehaus übernachten

Anlässlich der bayerischen Landesgartenschau in Deggendorf ist das Naturfreundehaus Loderhart (N 42) für Gruppen ab zehn Personen auch am Wochenende geöffnet. Das schicke Berghaus der Ortsgruppe Deggendorf liegt gute 20 Kilometer außerhalb von Deggendorf auf 927 Metern Höhe im Wald und bietet Übernachtungsmöglichkeiten für 32 Personen. Das „Gartenschau-Angebot“ gilt noch bis Ende September, beinhaltet eine Übernachtung im Mehrbettzimmer, Bettwäsche, Endreinigung, Frühstück, einen Begrüßungstrunk, auf Wunsch auch eine geführte Wanderung und kostet für Mitglieder ab 22 Euro. ■ SL

Naturfreundehaus Loderhart (N 42) loderhart@freenet.de · www.loderhart.de

### Ein Baum für Mandela

Selbst die südafrikanische Botschaft sprach von einer „wunderbaren Initiative“: Die NaturFreunde Pforzheim haben dem verstorbenen Nelson Mandela ein wachsendes Denkmal gesetzt. Die sechs Meter hohe Scharlacheiche soll an den Freiheitskämpfer erinnern, dessen Wirken weltweit „Wurzeln geschlagen“ hat. ■ SL

www.naturfreunde-pforzheim.de

### Der Goldene Schnitt

„Rundum gelungen!“ Das war die überwiegende Meinung der rund 20 NaturFreunde, die am Seminar „Bildgestaltung und Kamera“ vom 21.-23. März im Naturfreundehaus Finsterbrunnertal (K 13) teilgenommen hatten. Viele waren zum ersten Mal dabei. Mit Kompetenz und einem großen Erfahrungsschatz erläuterte Bruno Erni vom Foto- und Filmclub Ketsch die Potenziale einer Digitalkamera, weitere Themen waren der Goldene Schnitt und die Tiefenschärfe. Die nächsten Bundesfototage werden sich auf die Spurensuche einer alten Arbeiterkultur begeben und finden vom 17.-19. Oktober im Ruhrgebiet statt. ■ INGA KULMS

www.foto.naturfreunde.de

### Trans[formation] Alpen

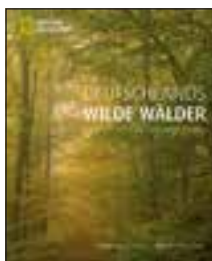
Für Mountainbiker zählt die TransAlp zur Königsklasse: Dieses Angebot richtet sich an 18-27-Jährige, die 300 Kilometer und 15.000 Höhenmeter auf dem Rad zurücklegen werden. Das ist anstrengend und gleichzeitig eine Zeitreise: Gletscher schmelzen, Böden wurden versiegelt, der Tourismus nimmt zu. Was mit den Alpen in den letzten 70 Jahren passiert ist, wird während der Tour „erfahren“ und diskutiert. ■ SL

6.-12.9. · MTB-Alpenüberquerung ab Stuttgart · (0711) 48 10 77 · www.nfjw.de



## Medien

### Deutschlands wilde Wälder



Die Bilder des Naturfotografen Norbert Rösing sind atemberaubend, die Texte der Wissenschaftsautorin Monika Rößiger so informativ wie unterhaltsam:

Dieser wunderschön illustrierte Bildband lässt einen immer wieder neu staunen über die Schönheit der Bäume zu unterschiedlichen Tages- und Jahreszeiten. Eine echte Liebeserklärung. ■ JOACHIM KOCH

Norbert Rösing (Fotos), Monika Rößiger (Text): Deutschlands wilde Wälder - Eine Liebeserklärung; 224 Seiten; National Geographic Deutschland, Hamburg, 2013; ISBN 9783866903647; 39,95 Euro.

### Erneuerbare Energien erleben



Erneuerbare Energien als Ausflugsziel? Vom Windpark in Ostfriesland über eine ökologische Brauerei im Allgäu bis zu Solarbooten in Berlin beschreibt dieser Reiseleiter dieser Reiseleiter interessante Energie-Projekte. Und damit auch die Anreise klimafreundlich ist, sind Anfahrtsmöglichkeiten mit dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) enthalten. ■ MA

Martin Frey: Deutschland - Erneuerbare Energien erleben; 196 Seiten; Verlag Karl Baedeker, Ostfildern, 2. Auflage, 2014; ISBN 9783829714952; 16,99 Euro.

### Apokalypse jetzt!



Ganz plötzlich glaubte die Leipzigerin Greta Taubert nicht mehr an eine gute Zukunft. All die Krisen und die ganze Wachstumsabhängigkeit machten ihr sogar richtig Angst. Was,

wenn morgen alles zusammenbricht? Taubert hat ein Jahr lang alternative (Über-) Lebensstile ausprobiert: tauschen, gärtnern, züchten, jagen, containern, verzichten - wie weckt man eigentlich Gemüse ein, von wem kann man lernen? Ihr Selbstversuch ist unterhaltsam und anschaulich. Einen Survivalratgeber für die letzten Tage der Menschheit darf man allerdings nicht erwarten. Vielmehr bleiben zwei Botschaften: Probier alternative Lebensformen jetzt aus, weil dich beim Scheitern funktionierende Systeme auffangen können. Und setz auf Gemeinschaften, weil die sich mit Wissen und Waren gegenseitig helfen. Aus Tauberts Angst wurde so eine Lust am anderen Leben. Lesenswert. ■ SL

Greta Taubert: Apokalypse jetzt! - Wie ich mich auf eine neue Gesellschaft vorbereite; 286 Seiten; Eichborn Verlag, Köln, 2014; ISBN 9783847905400; 16,99 Euro.

### Stuttgart per Rad entdecken



Das Qualitätssiegel „Geprüft von NaturFreunde-Radgruppen“ zielt die Rückseite dieses Radtouren-Führers von Friederike Votteler und Peter Pipiorke. Die beiden NaturFreunde

haben in ihrer Stadt 15 Touren mit detaillierten Wegbeschreibungen und Karten, GPS-Tracks sowie Hinweisen zur Nutzung des ÖPNV dokumentiert. Peter Pipiorkes Lieblingstour „Mutbürger zwischen Wald und Reben“ führt zum Beispiel zu den „Widerständlern am Nesenbach“ - Stuttgarter Bürgern aus verschiedenen Jahrhunderten, die sich durch einen unabhängigen Geist auszeichneten. Auf dieser Radtour begegnen wir dem Cannstatter Salomon Idler, einem Pionier der zivilen Luftfahrt, dessen erster Flugversuch im 17. Jahrhundert vier Hühnern das Leben kostete. Empfehlenswert sind auch die Jugendstil-Tour und die durch das jüdische Stuttgart. ■ MA

Friederike Votteler/Peter Pipiorke: Stuttgart per Rad entdecken - 15 abwechslungsreiche Stadtrundfahrten; 164 Seiten; G. Braun Buchverlag, Karlsruhe, 2014; ISBN: 9783765087110; 14,95 Euro.



## Vier Fragen an NaturFreund Moritz Kremer

Moritz Kremer ist sozusagen in die NaturFreunde Wuppertal hineingeboren worden: Schon in der Kindergruppe hat er Bäche untersucht und Schlangen entdeckt. Mittlerweile ist er 20 Jahre alt und gerade im Kosovo, wo er einen Friedensdienst absolviert. Die **NATURFREUNDIN** findet das alles andere als alltäglich und hat bei Moritz Kremer angerufen.

### ■ **NATURFREUNDIN: Was genau machst du eigentlich im Kosovo?**

**Moritz Kremer:** Im Moment? Gar nichts, wir haben Stromausfall. Ich bin in der serbischen Enklave Gracanica, zehn Autominuten südlich von Pristina und absolviere einen mehrmonatigen Friedensdienst im „Alternativni Kulturni Centra“ (AKC). Das ist eine Art alternativer Kulturtreff mit Ateliers, Galerie und einer Bar. Künstler verschiedener Ethnien können sich hier ausprobieren. Ich helfe überall mit und bin mal Hausmeister, mal Fotograf und mal Kurator.

### ■ **Wie sind deine Eindrücke?**

Das Land ist immer noch geteilt, die serbische Minderheit lebt in kleinen Enklaven, die Infrastruktur ist brüchig, die Arbeitslosenquote gigantisch, dann die Korruption und die Misswirtschaft. Kurz: Niemand glaubt mehr an die Politik. Und doch gibt es auch hier mutige Menschen, die Missstände anprangern und mit eigenen Projekten verändern wollen. Das AKC ist so ein Projekt. Hier ist jeder herzlich willkommen. Die sonst sehr diskriminierten Roma spielen Konzerte, serbische und albanische Künstler arbeiteten zusammen. Das hört sich in Deutschland wahrscheinlich nicht so besonders an, aber im Kosovo ist das eine ganz wichtige Versöhnungsarbeit.

### ■ **Kannst du dich inhaltlich einbringen?**

Ich hatte eigentlich geplant, mit Dorfbewohnern Möbel aus Sperrmüll zu bauen, weil Möbel hier sehr teuer und die Menschen sehr arm sind. So wollte ich Nachhaltigkeit und soziales Engagement verbinden. Aber das ist hier alles nicht so einfach. Dafür gebe ich jetzt Deutschkurse.

### ■ **Warum gerade Kosovo?**

Nach dem Abi wollte ich mich unbedingt sozial engagieren. Und Kosovo ist eine Region, in der es leider noch viele Probleme gibt. Ich bin mir auch ziemlich sicher, dass meine Erlebnisse in der Kindergruppe der NaturFreunde Wuppertal, besonders die damit verbundene Wertschätzung von Natur und Gemeinschaft, sehr wichtig waren für mein heutiges Handeln. ■

FRAGEN SAMUEL LEHMBERG

■ **Moritz Kremer** moritz.kremer@web.de



## NATURFREUNDIN 4-13 Zwanzig Euro für einen Kochherd in Togo

Bei unserer Mitgliederversammlung habe ich für diese Aktion geworben. Spontan stand unser Fachgruppenleiter Kanusport auf, hielt einen 20-Euro-Schein in der Hand hoch und rief: „Ich gehe jetzt rum und sammle eure Spenden ein.“ Danach konnte die Ortsgruppe Bielefeld 500 Euro auf das Spendenkonto überwiesen, macht 25 neue Sparkocher. Zusätzlich beschloss der Hausausschuss, anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Naturfreundehauses Bielefeld (D 1) je einen Euro pro Jahr für die Sparkocher-Aktion zu überweisen. Das bringt weitere fünf Kocher für Togo. Wir empfehlen die Nachahmung. (siehe auch Seite 23 - die Red.) ■

DIETER KARASKIEWICZ  
BIELEFELD

## NATURFREUNDIN 1-14 Europa - die Gefahr von rechts

Woher nehmen sich die Verfasser das Recht, EU- und Euroskeptiker als rechtspopulistisch, fremdenfeindlich, nationalistisch und neofaschistisch zu diffamieren? Ist die EU eine heilige Kuh, an der nicht einmal gezweifelt werden darf? Muss der gigantische Zusammenschluss fast eines gesamten Erdteils nicht zwangsläufig offene Fragen und kritische Stimmen nach sich ziehen? ■

ADOLF FROMBOLD  
GARMISCH-PARTENKIRCHEN

## INFO

## Leserbriefe an die NATURFREUNDIN

### Was war gut, was nicht, woran müsste noch gedacht werden?

Schreibt uns bitte:  
NaturFreunde Deutschlands  
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin  
leserbriefe@naturfreunde.de

Die Redaktion behält sich Kürzungen der Einsendungen vor.

## KOMMENTIERE VIA TWITTER



@NaturFreunde  
#NFIn214

## Das ideologische 3-D der Anti-EU-Populisten

Im Artikel wird DIE LINKE quasi in eine Reihe mit den rechtspopulistischen Bewegungen in Europa gestellt. Schon drei Seiten später bestätigt der TTIP-Artikel aber die Aussagen von Sara Wagenknecht. DIE LINKE ist nicht antieuropäisch, sondern im Gegenteil „die Alternative für Europa“. Wir brauchen die Solidarität der Völker für ein soziales und gerechtes Europa sowie ein Europa der Menschen statt der multinationalen Konzerne. Ich wünsche mir ein wenig mehr parteipolitische Unabhängigkeit der **NATURFREUNDIN**, gerade auch vor dem Hintergrund unserer eigenen Geschichte. ■

HANS HAHN  
PEITING

## NaturFreunde, geht wählen!

Sicher war der Aufruf dringend notwendig - auch wenn der Eindruck vorherrscht, dass es sich bei diesem Parlament nur um eine Alibi-Einrichtung der aufgeblähten EU-Bürokratie handelt. Wie sonst ist zu erklären, dass die einzige direkt gewählte Einrichtung keine Kenntnis oder gar Einflussmöglichkeit auf das geplante transatlantische Freihandelsabkommen TTIP hat. Die Geheimverhandlungen, eigentlich in einer Demokratie unvorstellbar, mit der geballten Macht des amerikanischen Kapitalismus werden in den Fürstenthöfen der Kommissionen abgehandelt. Die enormen Auswirkungen auf Leben und Gesundheit der EU-Bürger kann später von den Vertretern des Wahlvolkes nur zur Kenntnis genommen werden. Es ist schwer, unter diesen Umständen die Wichtigkeit der Wahl zu verstehen. ■

HEINER SCHMIDT  
HANAU

## Mehr Zukunft für die NaturFreunde

Ich möchte Leserbriefschreiberin Christin Sudbrock aus Brüssel ausdrücklich zustimmen. Die Zukunft der NaturFreunde liegt nicht darin, ein Dienstleistungsunternehmen zu werden. NaturFreunde sind keine Kunden, sondern Mitglieder, die die Zukunft ihres Verbandes aktiv mitgestalten wollen. Mehr als 650 Ortsgruppen und 400 Naturfreundehäuser sind ein riesiges Potenzial, ganz zu schweigen von unserer Naturfreundejugend. Das sind insgesamt mehr als tausend Gelegenheiten, Menschen für unsere Ziele zu gewinnen. Aber bitte nicht als Kunden. ■

FRANK KISTNER  
KASSEL

Die Leserbriefe offenbaren bedenkliche Unsicherheit und teilweise indifferente Haltungen über den eingeschlagenen Weg unserer Bewegung. Wer glaubt, allein die staatstragenden Parteien würden es richten, sollte seinen Blick auf die politischen Entwicklungen nach 1945 lenken. Dass wir einen, wenn auch verbesserungsbedürftigen sozialen Rechtsstaat erreicht haben, verdanken wir doch den vielen außerparlamentarischen Bewegungen, die mit Ideen und viel Engagement dazu beigetragen haben. Die globalisierte Wirtschafts- und Finanzpolitik gefährdet mehr als manche glauben die natürlichen Lebensgrundlagen der Menschen. Deshalb müssen die NaturFreunde weiter für eine Weltwirtschaftsordnung eintreten, die das Ziel Mensch und Natur im Blick behält. ■

MANFRED LEISS  
SULZBACH-ROSENBERG

Zu allen Strategiepapieren, Berichten und Gedanken kann ich nach 20 Jahren Beschäftigung mit diesem Thema nur milde lächeln: zu viel Theorie. Meine Erfahrungen sind andere, meine Forderungen diese: kein Ortsgruppen-Vorsitzender älter als 50 Jahre (denn nur junge Vorsitzende bringen junge Leute zu den NaturFreunden), verstärkte Pressearbeit (inklusive entsprechender Schulungen) und ab sofort Kampagnen durch erprobte Mitarbeiter in der Bundesgeschäftsstelle nur noch für die Mitgliederwerbung, bis die NaturFreunde bundesweit 200.000 Mitglieder haben! ■

GÜNTER GLÖCKLE  
LANGENAU

Auf unserer letzten Ortsgruppen-Klausurtagung haben wir uns mit dem Papier „Zukunft der NaturFreunde“ beschäftigt. Und nach anfänglichem Widerstand gegen den doch etwas abstrakten Text kam schon ein wenig Stolz auf, Mitglied in einem internationalen Verein zu sein, der sich seiner sozialen, politischen und ökologischen Tradition bewusst ist und immer wieder neu deutet. Wir sind eine starke und aktive Ortsgruppe, weil wir uns nach außen geöffnet haben und nach innen gute Arbeit leisten. Wir treiben zum Beispiel die Entwicklung unserer lokalen Marke „Naturfreundehaus“ durch viele öffentliche Veranstaltungen bewusst voran: als ein Ort des Kulturaustausches, der politischen Diskussion und Aktion, der Hinführung zur Natur sowie der Geselligkeit - auch für Kinder und Jugendgruppen. Diese Gruppe unserer Mitglieder wird in dem Zukunfts-Papier komplett vergessen. Wir machen sehr viel für Kinder, weil wir glauben, dass sie so früh wie möglich mit der Natur vertraut gemacht werden sollten. Nicht selten sind die Eltern dann so überzeugt, dass auch sie sich unserer Ortsgruppe anschließen. Wir folgen gerne der Argumentation, die „NaturFreunde Deutschlands“ noch stärker als bisher zur „Marke“ zu entwickeln. Nur ungern möchten wir allerdings in einem Atemzug mit Summit Club, Wikinger oder Hauser genannt werden. Professionalität ja, aber unmissverständlich eingebettet in unsere sozialpolitischen, zwischenmenschlichen und ökologischen Grundsätze, die sich wohlformuliert in unserer Satzung finden. ■

DIETER SCHÖBER /  
WILHELM SUDBROCK / ARNO WELLER  
ZWINGENBERG AM NECKAR

WANDERN

## Der niederländische Küstenwanderweg 5-2

Eine fantastische Tour von Naturfreundehaus zu Naturfreundehaus - und dann immer weiter

▶ Dünen, Dünen und noch mal Dünen. Ganze Dünenmeere mit Blütenteppichen, kleinen Seen, knorrigen Wäldern und freilaufenden Rindern. Und immer in der Nähe: die niederländische „Zee“. Wer glaubt, am Meer könne man nur baden, sollte mal einen Blick in den neuesten Wanderführer der niederländischen NaturFreunde (NIVON) werfen: *Nederlands Kustpad Deel 2* beschreibt 233 maritime Wanderkilometer, inklusi-

ve Informationen über Natur und Menschen, touristische Tipps, öffentliche Anfahrtsmöglichkeiten und exzellente Karten. Wem 233 Kilometer im Sand dann doch zu viel sind, dem seien vorerst die knapp 25 Kilometer zwischen den beiden Naturfreundehäusern Het Zeehuis (Foto 1) und Banjaert (Foto 2) empfohlen. Beide liegen strandnah, getrennt nur durch ein Meer von Dünen. Fantastisch. ■

FRECK BOSSCHERS / SAMUEL LEHMBERG

📖 **Nederlands Kustpad Deel 2:** 168 Seiten, detaillierte Karten · ISBN 9789071068898 · 16,90 Euro · [www.nivon.nl/wandelen](http://www.nivon.nl/wandelen)

🏠 **Naturfreundehaus Het Zeehuis · 84 Betten & Camping** in Bergen aan Zee · 0031 (0)72 581 69 19 · [www.nvhzeehuis.nl](http://www.nvhzeehuis.nl)

🏠 **Naturfreundehaus Banjaert · 80 Betten & Camping** in Wijk aan Zee · 0031 (0)251 37 43 18 · [www.banjaert.eu](http://www.banjaert.eu)





## UNSERE HÄUSER

M 56

### Naturfreundehaus Sommerecke: ... Aktivurlaub im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

Oberhalb des romantischen Kirnbachtales steht auf 800 Metern Höhe und mitten im Wald das Naturfreundehaus Sommerecke mit 50 Betten, einem Jugendzeltplatz, idyllischem Biergarten und Fernblicken über die Rheinebene bis in die Vogesen.

Dies ist der schönste Teil des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord und ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen und Mountainbike-Touren. Im Winter werden in der Nähe Loipen gespurt. Viele touristische Ziele lassen sich schnell ab der „Sommerecke“ erreichen. Die größte Attraktion aber bleibt die traumhafte Ruhe am Haus.

Unser Restaurant hat eine Kinderspielecke und einen Baby-Wickelraum. Der Mehrzweckraum mit 80 Sitzplätzen wird gerne für Tagungen genutzt. Wir sind auch erfahren in der Organisation von Klassenfahrten, Familienfreizeiten und Firmenevents.

#### Sommerecke „Aktiv“: organisierte Aktivangebote für Gruppen

So individuell wie unsere Gäste ist auch unserer Freizeitangebot Sommerecke „Aktiv“: Gruppen können dabei eine Vielzahl von Erlebnisbausteinen wie Wald rallies, Kletterpartien, Hochseilgartenbesuche, Geocachingnachmittage, Lesenächte, Waldkunst, Käseurse oder Yogastunden bedarfsgerecht miteinander kombinieren.

Während Ihres Aufenthaltes können Sie mit der „Konus“-Karte öffentliche Verkehrsmittel im Schwarzwald kostenlos nutzen. Bitte sprechen Sie uns auch auf unseren Gepäck- und Abholservice durch das SommereckeMobil an. Wir freuen uns auf Sie.



#### Naturfreundehaus Sommerecke

Sommerecke 1 · 77709 Wolfach-Kirnbach  
(07834) 69 08 · [www.naturfreundehaus-sommerecke.de](http://www.naturfreundehaus-sommerecke.de)

# SCHNUPPERMITGLIEDSCHAFT

#### Schnuppermitgliedschaft (max. 2 Kalenderjahre)

- Erwachsene (50,- €)
- Familie (75,- €)
- Kinder/Jugendliche (25,- €)

Name, Vorname ..... Geburtsdatum .....

Straße ..... PLZ, Wohnort .....

Eintrittsjahr ..... Telefonnummer für Rückfragen .....

Weiteres Familienmitglied: Name, Vorname ..... Geburtsdatum .....

Weiteres Familienmitglied: Name, Vorname ..... Geburtsdatum .....

Weiteres Familienmitglied: Name, Vorname ..... Geburtsdatum .....

**Ich/wir treten den NaturFreunde Deutschlands, Bundesgruppe Deutschland e.V. bei**

Datum ..... Unterschrift (bei Minderjährigen der/die gesetzl. Vertreter/-in) .....

#### SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die NaturFreunde Deutschlands - Warschauer Str. 58a/59a, 10243 Berlin, Gläubiger-Identifikationsnr. DE34ZZZ00000096454 - den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von den NaturFreunden Deutschlands auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

**Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber .....

IBAN: D E \_ \_ | \_ \_ \_ \_ | \_ \_ \_ \_ | \_ \_ \_ \_ | \_ \_ \_ \_

BIC .....

Datum ..... Unterschrift Kontoinhaber .....



Beitrittserklärung senden an: NaturFreunde Deutschlands · Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -60 · Fax -80 · [info@naturfreunde.de](mailto:info@naturfreunde.de) · [www.naturfreunde.de](http://www.naturfreunde.de)